
Stand 7/2013

Technisches Handbuch

MDT Binäreingänge

BE - potentialfrei/24V/230V



1 Inhalt

1 Inhalt.....	2
2 Überblick	4
2.1 Übersicht Geräte	4
2.2 Anschluss-Schema	4
2.3 Aufbau & Bedienung	8
2.4 Funktion	8
2.4.1 Übersicht Funktionen	9
2.5 Einstellung in der ETS-Software	10
2.6 Inbetriebnahme	10
3 Kommunikationsobjekte.....	11
3.1 Kommunikationsobjekte pro Kanal.....	11
3.2 Kommunikationsobjekte Logik	12
3.3 Standard-Einstellungen der Kommunikationsobjekte	13
4 Referenz-ETS-Parameter.....	14
4.1 Allgemein	14
4.2 Konfiguration.....	16
4.3 Identischer Parameter	17
4.3.1 Sperrobject	17
4.4 Parameter Kanäle gruppiert	17
4.4.1 Dimmen	18
4.4.2 Jalousie	20
4.4.3 Schalten	21
4.5 Parameter Kanäle einzeln.....	22
4.5.1 Schalten	22
4.5.2 Szene	32
4.5.3 Zähler.....	34
4.5.4 Schalten kurz/lang	36
4.5.5 Ein Taster Dimmen	39
4.5.6 Ein Taster Jalousie	40
4.6. Logik.....	41
4.6.1 Logikunterfunktion Schalten	43
4.6.1 Logikunterfunktion Szene.....	44
5 Index	45
5.1 Abbildungsverzeichnis	45
5.2 Tabellenverzeichnis	46

6 Anhang.....	47
6.1 Gesetzliche Bestimmungen	47
6.2 Entsorgungsroutine	47
6.3 Montage	47
6.4 Menüstruktur	48
6.5 4-Bit Dimmbefehl	50
6.6 Beispiele zur Programmierung	50
6.6.1 Schalten kurz/lang mit Sperr- &Zentralfunktion	50
6.6.2 Logikprogrammierung	53
6.7 Datenblatt.....	56

2 Überblick

2.1 Übersicht Geräte

Die Beschreibung gilt für alle, sich in unserem Sortiment befindlichen, Binäreingänge. Momentan haben wir folgende Binäreingänge in unserem Sortiment (Bestellnummer jeweils fett gedruckt):

- **BE-08000.01** Eingang 8-fach, 4TE, für potentialfreie Kontakte
- **BE-16000.01** Eingang 16-fach, 8TE, für potentialfreie Kontakte
- **BE-08024.01** Eingang 8-fach, 4TE, 12-24V DC/ 24V AC
- **BE-16024.01** Eingang 16-fach, 8TE, 12-24V DC/ 24V AC
- **BE-08230.01** Eingang 8-fach, 4TE, 230V AC
- **BE-16230.01** Eingang 16-fach, 8TE, 230V AC/

2.2 Anschluss-Schema

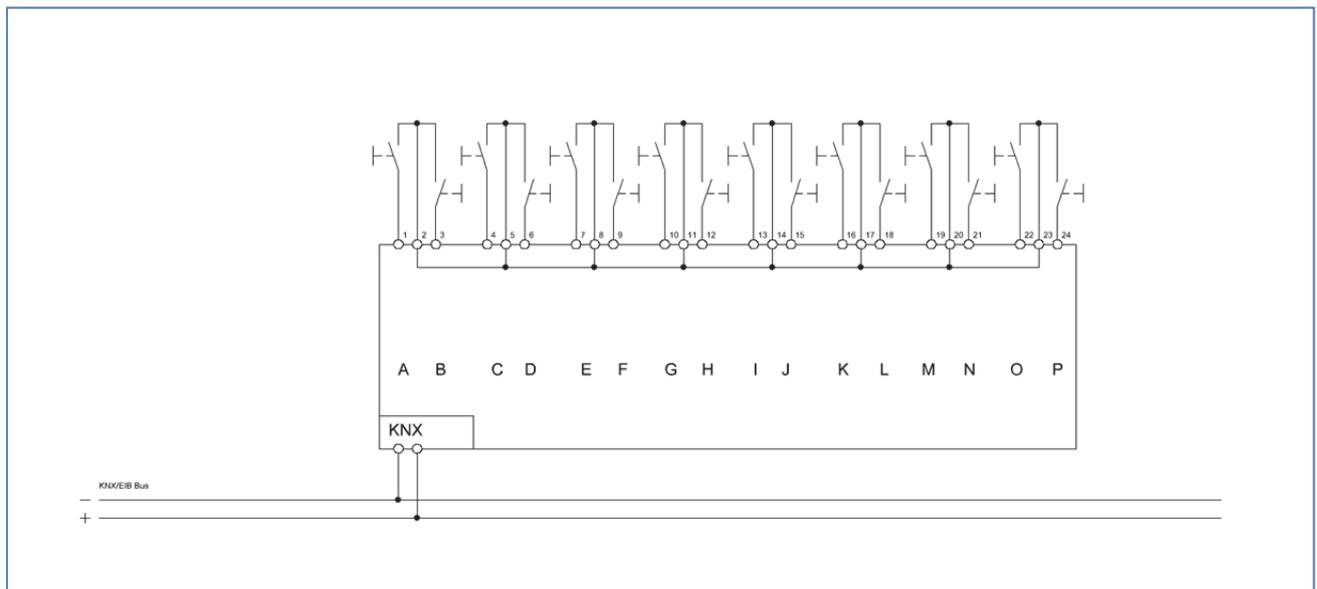


Abbildung 1: Anschlussbeispiel BE16000.01 -Standardausführung für potentialfreie Kontakte

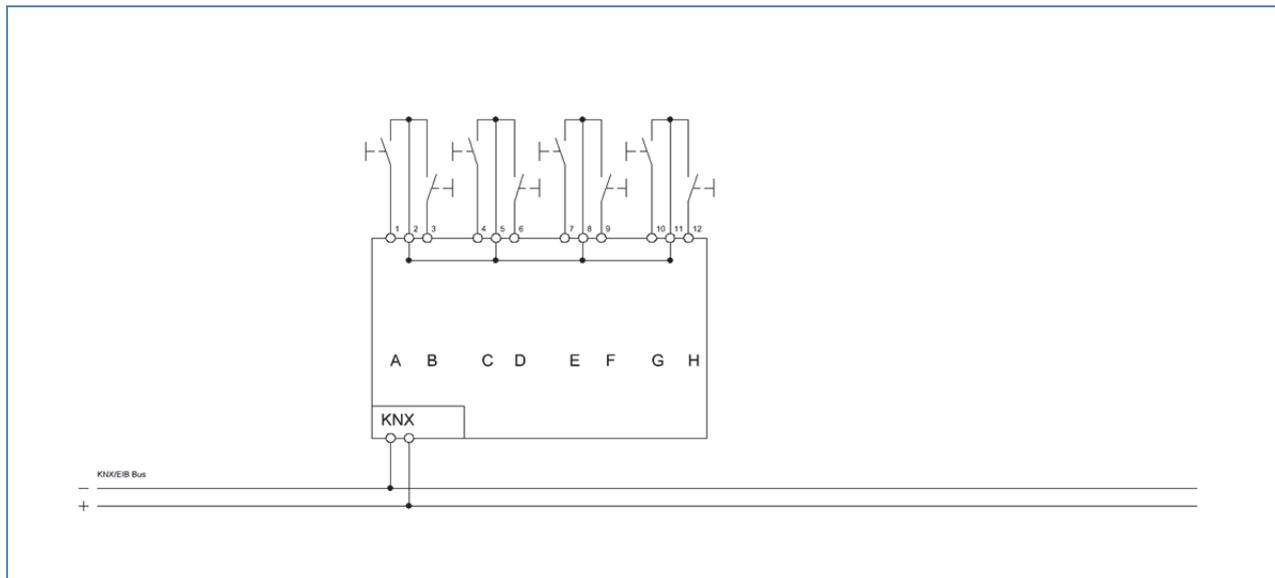


Abbildung 2: Anschlussbeispiel BE08000.01, Standardausführung für potentialfreie Kontakte

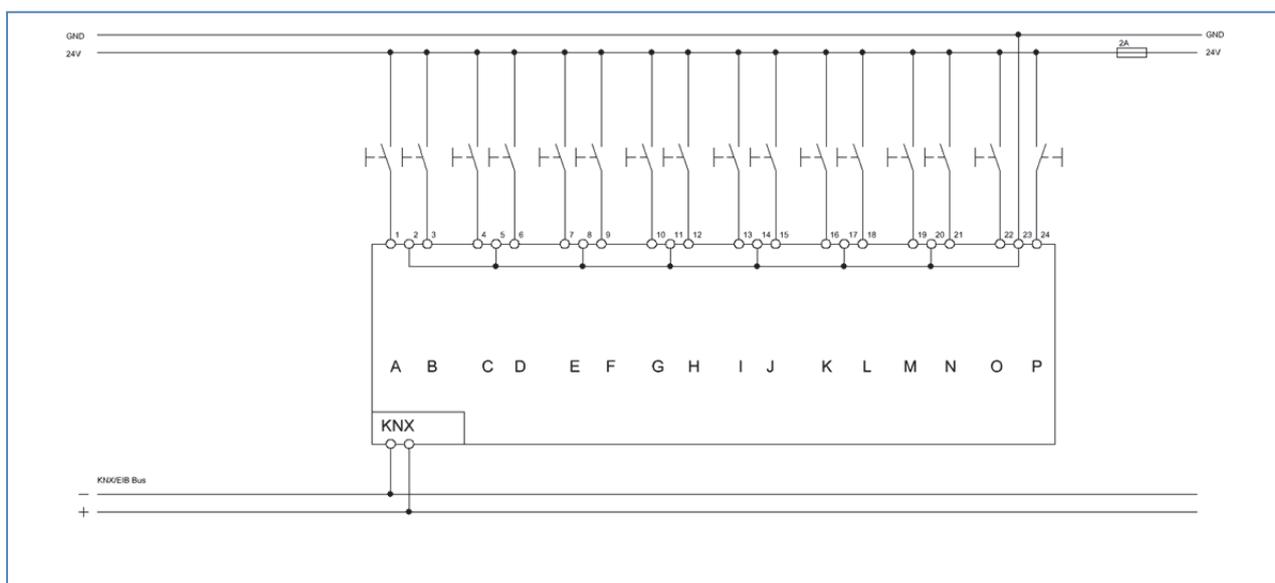


Abbildung 3: Anschlussbeispiel BE16024.01, Standardausführung für Eingangsspannung 24VAC/DC

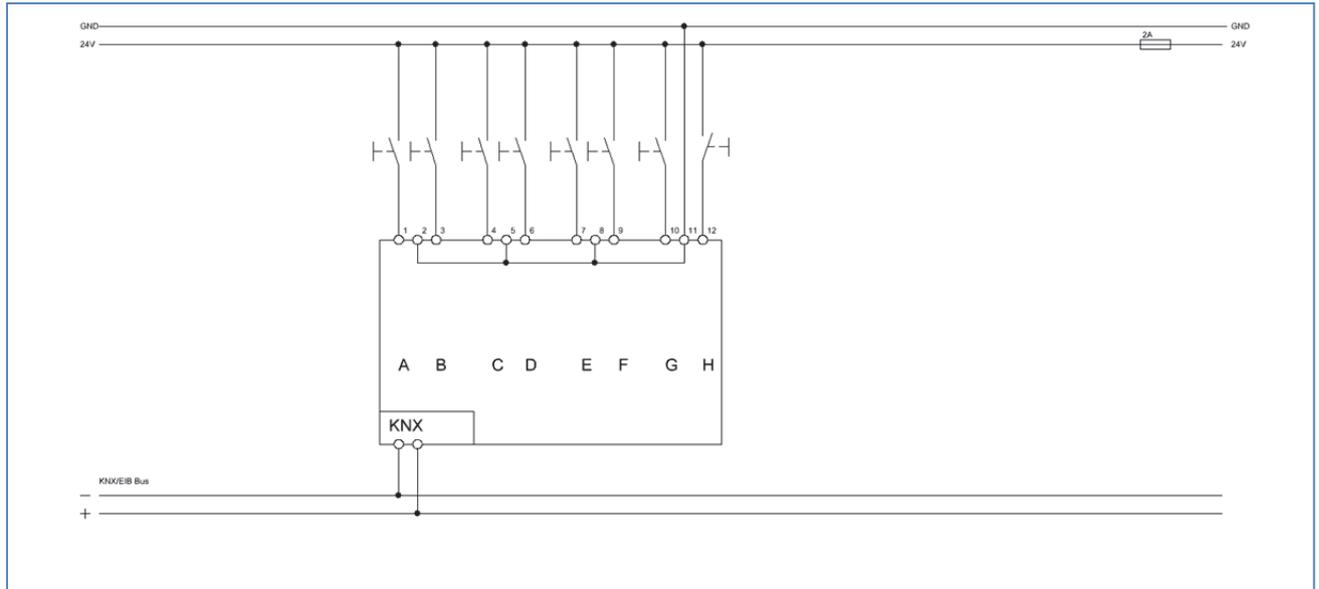


Abbildung 4: Anschlussbeispiel BE08024.01, Standardausführung für Eingangsspannung 24VAC/DC

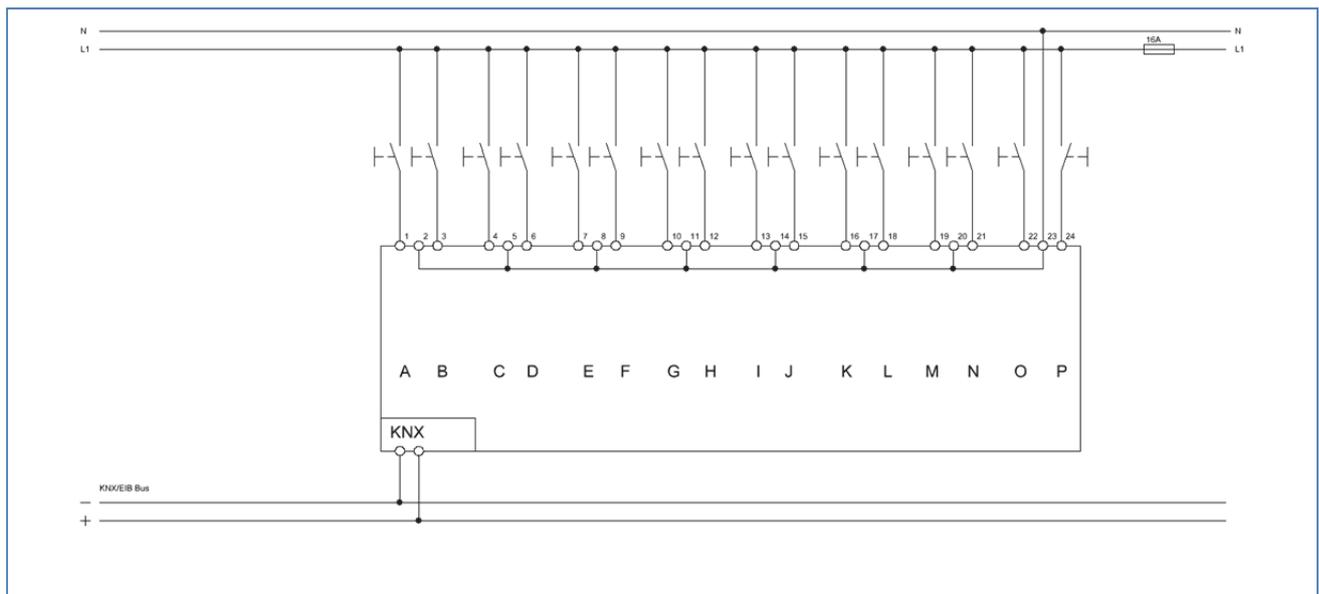


Abbildung 5: Anschlussbeispiel BE16230.01, Standardausführung für Eingangsspannung 230VAC

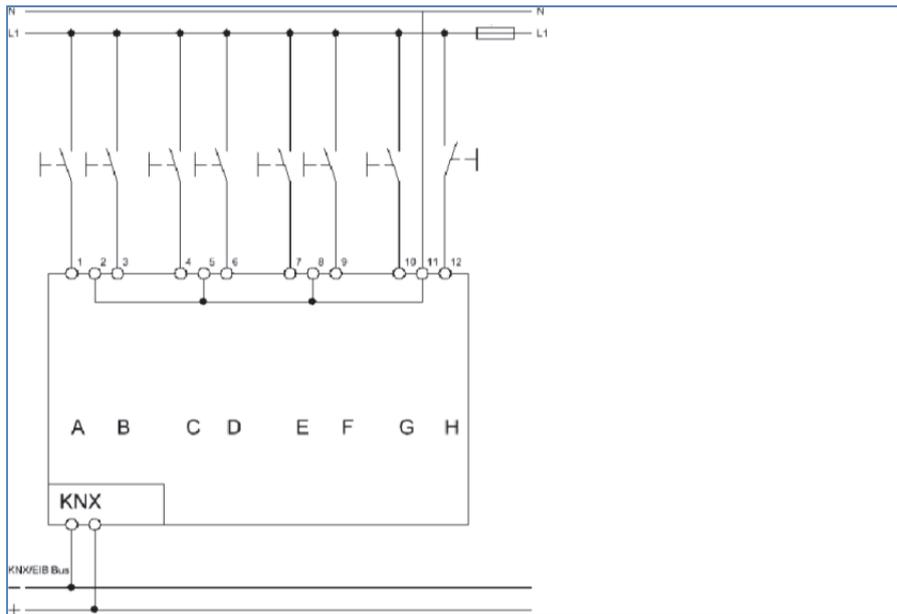


Abbildung 6: Anschlussbeispiel BE08230.01, Standardausführung für Eingangsspannung 230VAC

2.3 Aufbau & Bedienung

Die Binäreingänge(BE-16000.01) verfügen über je eine Status-LED pro Kanal, an welchem der Schaltzustand des jeweiligen Eingangs abgelesen werden kann. Die Programmierfunktion wird über die Programmierfunktion aktiviert. Die Programmier-LED gibt den Status an, ob die Programmierfunktion ein- oder ausgeschaltet ist.

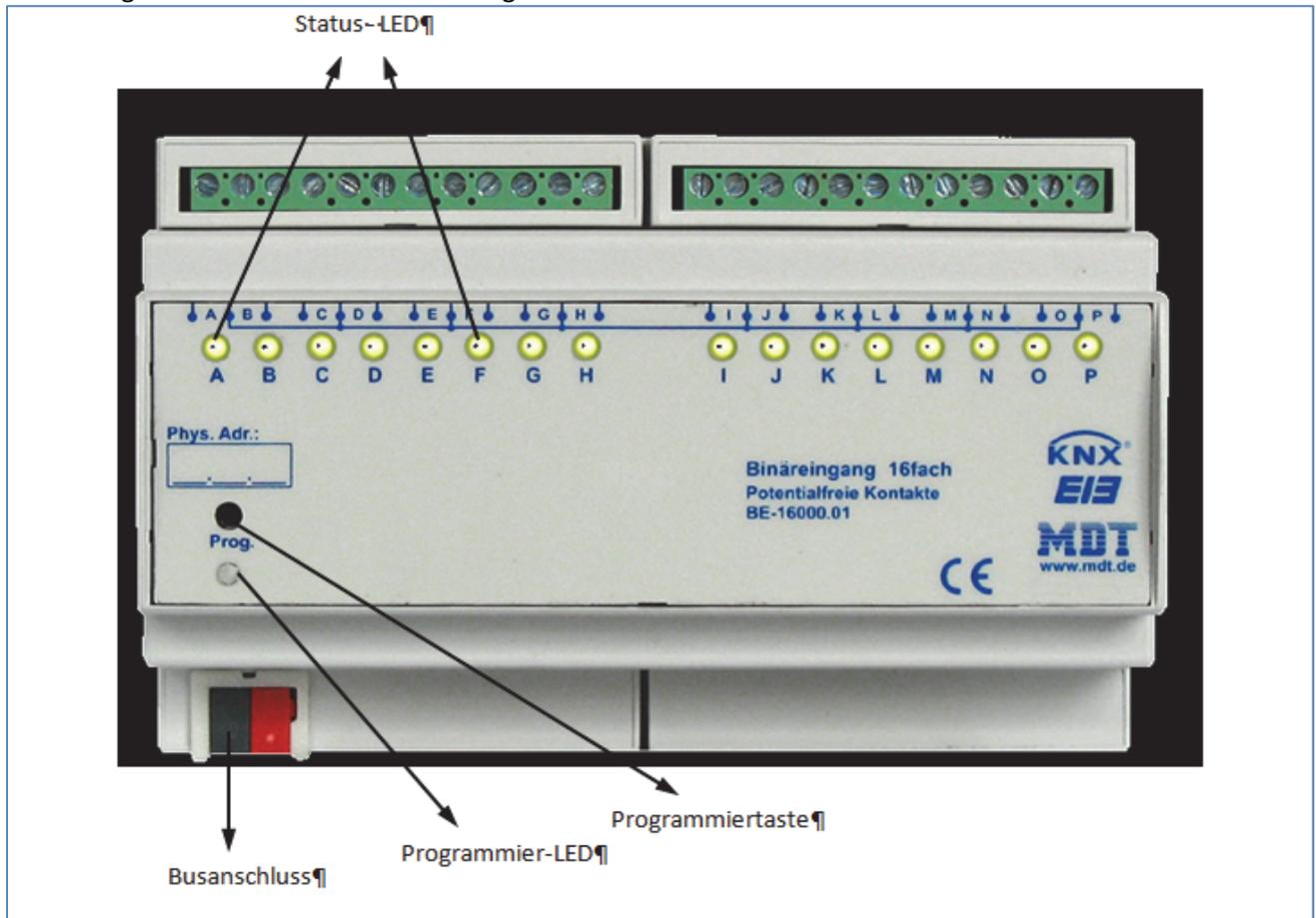


Abbildung 7: Übersicht Hardwaremodul Binäreingang(hier: BE-16000.01; potentialfrei ,16 fach)

2.4 Funktion

Die Funktionalität ist für alle Kanäle identisch, je nach Hardwareausführung besitzt das Gerät 8 oder 16 Kanäle.

Die Kennzeichnung der Kanäle ist standardmäßig in alphabetisch fortlaufender Reihenfolge ausgeführt.

Es gibt jeweils 3 mögliche Funktionalitäten:

- **ausgeschaltet**

Dem Kanal wird keine Funktion zugewiesen, damit wird er nicht als Kommunikationsobjekt aufgeführt.

- **Kanäle gruppiert**

Wird ein Kanalpaar als „Gruppierung Kanäle“ ausgewählt, so kann das jeweilige Kanalpaar als Dimmfunktion, Jalousiefunktion oder zum Schalten (Wippenfunktion) parametrierbar werden.

- **Kanäle einzeln**

Wird ein Kanal als „Kanäle einzeln“ ausgewählt, so können die Kanäle einzeln als Schalter, Zähler, Szene, Schalten kurz/lang oder als Ein Taster Dimmen/Jalousie parametrierbar werden

Zusätzlich gibt es 4 Logikfunktionen (und/oder) mit bis zu je 2 zusätzlichen Eingangsobjekten.

2.4.1 Übersicht Funktionen

Allgemeine Einstellungen	Entprellzeit	10-120ms, stufenweise wählbar
	Wert für langen Tastendruck	0,1-30s, stufenweise wählbar
	Telegrammratenbegrenzung	max. Anzahl an Telegramme pro 10s kann frei parametrierbar werden
Kanäle gruppiert	Dimmfunktion	Heller/Dunkler Funktion kann den einzelnen Kanälen frei zugeordnet werden
	Jalousiefunktion	Ab/Auf Funktion kann den einzelnen Kanälen frei zugeordnet werden
	Schaltfunktion	Aus/An Telegramme können den einzelnen Kanälen frei zugeordnet werden
Kanäle einzeln	Schaltfunktion	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltfunktion • Umschaltfunktion • Statusfunktion • Zeitfunktion <ul style="list-style-type: none"> ○ Ein/Ausschaltverzögerung • Flankenauswertung • Zwangsführung • Senden von Byte-Werten
	Szenenfunktion	<ul style="list-style-type: none"> • Speicherfunktion • Anwahl versch. Szenen
	Zählerfunktion	<ul style="list-style-type: none"> • Zählfunktion • Flankenauswertung • Zählweite frei parametrierbar
	Schalten kurz/lang	<ul style="list-style-type: none"> • Ein-/Aus-/Umschaltfunktion • kurz/lang unabhängig parametrierbar
	Ein Taster Dimmen	<ul style="list-style-type: none"> • Dimmschrittweite • Telegrammwiederholung
	Ein Taster Jalousie	<ul style="list-style-type: none"> • Jalousiefunktion im Ein-Taster betrieb
Logikfunktion	UND -Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltfunktion • Szenenfunktion • Invertierung
	ODER – Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltfunktion • Szenenfunktion • Invertierung

Tabelle 1: Funktionsübersicht Binaereingänge

2.5 Einstellung in der ETS-Software

Auswahl in der Produktdatenbank

Hersteller: MDT Technologies

Produktfamilie: Binäreingang

Produkttyp: Universal Eingang

Medientyp: Twisted Pair (TP)

Produktname: vom verwendeten Typ abhängig, z.B.: BE-16024.01 Eingang 16-fach, 8TE, 24VAC/DC

Bestellnummer: vom verwendeten Typ abhängig, z.B.: BE-16024.01

2.6 Inbetriebnahme

Nach der Verdrahtung des Gerätes erfolgt die Vergabe der physikalischen Adresse und die Parametrierung der einzelnen Kanäle:

- (1) Schnittstelle an den Bus anschließen, z.B. MDT USB Interface
- (2) Busspannung zuschalten
- (3) Programmiertaste am Gerät drücken (rote Programmier LED leuchtet)
- (4) Laden der physikalischen Adresse aus der ETS-Software über die Schnittstelle (rote LED erlischt, sobald dies erfolgreich abgeschlossen ist)
- (5) Laden der Applikation, mit gewünschter Parametrierung
- (6) Netzspannung zuschalten
- (7) Wenn das Gerät betriebsbereit ist kann die gewünschte Funktion geprüft werden (ist auch mit Hilfe der ETS-Software möglich)

3 Kommunikationsobjekte

3.1 Kommunikationsobjekte pro Kanal

Pro Kanal werden jeweils, in Abhängigkeit von der für den jeweiligen Kanal ausgewählten Funktion, die entsprechenden Kommunikationsobjekte eingeblendet. Pro Kanalpaar werden automatisch 10 Werte/Nummern zugewiesen(von 0-9). Die Nummerierung erfolgt dabei fortlaufend, sodass das Kanalpaar A/B, egal ob als gruppiert oder einzeln parametrier, nur die Werte 0-9 annehmen kann, das Kanalpaar C/D nur die Werte 10-19, usw.. Wird ein Kanalpaar als einzeln ausgewählt, so erhält der alphabetisch vorrangige Buchstabe die ersten 5 Zahlen und der darauf folgende die folgenden 5 Zahlen(z.B. Kanal A>0-4 und Kanal B>5-9). Diese Nummerierung der Einzelkanäle, sowie der Kanalpaare wird auch vorgenommen, wenn nicht alle Nummern pro Kanal verwendet werden. Mittels der Kommunikationsobjekte kann später die Zuweisung der Gruppenadressen vorgenommen werden.

Das folgende Bild zeigt die Kommunikationsobjekte für die, in diesem Fall, ausgewählten Kanäle. Der Kanal A/B ist hier als „Gruppierung Kanäle“ ausgewählt und als „Dimmen“ parametrier. Der Kanal C/D ist als „Kanäle einzeln“ ausgewählt, somit kann jedem Kanal eine einzelne Funktion zugewiesen werden. Hier ist Kanal C als „Schalten“ parametrier und Eingang D als „Szene“ parametrier. Kanal E/F ist ebenfalls als einzeln ausgewählt, mit Kanal E als Zähler und Kanal F als Schalten(Unterfunktion Wert senden). Der Kanal G/H ist als gruppiert ausgewählt und als Jalousie-Funktion parametrier:

Nummer	Name	Funktion	Beschreibung	Gruppenadressen	Länge	K	L
0	Eingang A / B	Dimmen ein/aus			1 bit	K	L
1	Eingang A / B	Dimmen			4 bit	K	L
10	Eingang C	Schalter			1 bit	K	L
11	Eingang C	Wert für Umschaltung			1 bit	K	-
17	Eingang D	Szene			1 Byte	K	L
20	Eingang E	Zähler rücksetzen			1 bit	K	-
23	Eingang E	Zähler			4 Byte	K	L
25	Eingang F	Wert senden			1 Byte	K	L
30	Eingang G / H	Jalousie Auf/Ab			2 bit	K	L
31	Eingang G / H	Lamellen Auf/Zu			2 bit	K	L

Abbildung 8: Kommunikationsobjekte pro Kanal

Ist ein Kanalpaar(z.B. A/B) als ausgeschaltet ausgewählt, so wird für dieses Kanalpaar kein Objekt eingeblendet. Somit kann diesem Kanal auch keine Adressierung zugewiesen werden.

Vorhandene Objekte pro Kanal. Funktion aufgrund der Einstellung:

Nr.	Funktion	Verwendung	Datentyp	
0	Schalter	Flankensteuerungen	DPT 1.001	Out, Read
0	Zwangsführung senden	Zwangsführung/Schalten	DPT 2.001	Out, Read
0	Jalousie Auf/Ab	Jalousie	DPT 1.008	Out, Read
0	Dimmen Ein/Aus	Dimmen	DPT 1.001	Out, Read
0	Schalten Ein/Aus	Schalten zweiflächig	DPT 1.001	Out, Read
0	Zähler rücksetzen	Zähler	DPT 1.001	In, Write
0	Wert senden	Wert auf Flanke senden	DPT 5.001	Out, Read
1	Wert für Umschaltung	Flankensteuerung mit Umschaltung	DPT 1.001	In, Write
1	Lamellen Auf/Zu	Jalousie	DPT 1.009	Out, Read
1	Dimmen	Dimmen	DPT 3.007	Out, Read
2	Wert für Richtungswechsel	Richtungsumkehr Jalousie	DPT 1.001	Out, Read
2	Szene	Szenensteuerung	DPT 18.001	Out, Read
3	Zähler	Zähler	DPT 12.001	Out, Read
4	Sperrobjekt	Sperren	DPT 1.001	In, Write
+5	Nächster Kanal			

Tabelle 2: Kommunikationsobjekte pro Kanal

3.2 Kommunikationsobjekte Logik

Zusätzlich zu den Kommunikationsobjekten für die Kanäle gibt es bei allen Binaereingängen Kommunikationsobjekte für die Logik. Diese Kommunikationsobjekte können unabhängig von der Parametrierung der einzelnen Kanäle parametrierbar und damit eingeblendet werden. Die Logikobjekte haben bei einem Binäreingang mit 16 Eingängen die Nummer ab 80 und bei einem Binäreingang mit 8 Eingängen die Nummer ab 40. Das Logikobjekt 1 bekommt auch hier die ersten 3 Nummern zugeordnet(z.B.80-82 oder 40-42) und das darauffolgende die nächsten 3, usw.. Mittels der Kommunikationsobjekte für die Logik erfolgt die Adressierung, analog zu der Adressierung bei den Kanälen.

Folgende Kommunikationsobjekte können für die Logikfunktion eingeblendet werden:

 80	Eingangslogik 1 A	Eingangslogik 1 A
 81	Eingangslogik 1 B	Eingangslogik 1 B
 82	Ausgangslogik 1	Ausgangslogik 1

Abbildung 9: Kommunikationsobjekte Logik

Ist ein Logikobjekt ausgeschaltet, so wird dieses nicht eingeblendet und ihm kann auch keine Adressierung zugewiesen werden. Jeder Binäreingang verfügt über 4 Logikobjekte, für welche jeweils folgende Kommunikationsobjekte eingeblendet werden können:

Nr.	Funktion	Verwendung	Datentyp	
80	Logik 1A	Eingangslogikobjekt	DPT 1.001	In, Write
81	Logik 1B	Eingangslogikobjekt	DPT 1.001	In, Write
82	Ausgangslogik 1	Ausgabe Logik	DPT 1.001	Out, Read
82	Ausgangslogik 1 Szene	Ausgabe Logikobjekt Szene	DPT 18.001	Out, Read
+3	Nächste Logik			

Tabelle 3: Kommunikationsobjekte Logik

3.3 Standard-Einstellungen der Kommunikationsobjekte

Die folgende Tabelle zeigt die Standardeinstellungen für die Kommunikationsobjekte:

Standardeinstellungen									
Nr.	Kanal/Eingang	Funktion	Größe	Priorität	K	L	S	Ü	A
0	Eingang A	Schalter	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A	Jalousie	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A	Wert senden	1 Byte	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A	Zwangsführung senden	2 Bit	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A	Zähler zurücksetzen	1 Bit	Niedrig	X		X		X
0	Eingang A	Dimmen Ein/Aus	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A	kurze Taste	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A	kurze Taste	1 Byte	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A/B	Schalten Ein/Aus	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A/B	Dimmen Ein/Aus	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
0	Eingang A/B	Jalousie Auf/Ab	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
1	Eingang A	Wert für Umschaltung	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
1	Eingang A	Stop/Lamellen	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
1	Eingang A	Dimmen	4 Bit	Niedrig	X	X		X	
1	Eingang A/B	Dimmen	4 Bit	Niedrig	X	X		X	
1	Eingang A/B	Stop/Lamellen Auf/Zu	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
2	Eingang A	Szene	1 Byte	Niedrig	X	X		X	
2	Eingang A	Wert für Umschaltung	1 Bit	Niedrig	X		X	X	X
2	Eingang A	Wert für Richtungswechsel	1 Bit	Niedrig	X		X	X	X
2	Eingang A	lange Taste	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
2	Eingang A	lange Taste	1 Byte	Niedrig	X	X		X	
3	Eingang A	Zähler	4 Byte	Niedrig	X	X		X	
4	Eingang A	Sperrobjekt	1 Bit	Niedrig	X		X		X
80/40	Eingangslogik 1A	Eingangslogik 1A	1 Bit	Niedrig	X		X		X
81/41	Eingangslogik 1B	Eingangslogik 1B	1 Bit	Niedrig	X		X		X
82/42	Ausgangslogik 1	Ausgangslogik 1	1 Bit	Niedrig	X	X		X	
82/42	Ausgangslogik 1 Szene	Ausgangslogik 1 Szene	1 Byte	Niedrig	X	X		X	

Tabelle 4: Kommunikationsobjekte – Standardeinstellungen

Aus der oben stehenden Tabelle können die voreingestellten Standardeinstellungen entnommen werden. Die Priorität der einzelnen Kommunikationsobjekte, sowie die Flags können nach Bedarf vom Benutzer angepasst werden. Die Flags weisen den Kommunikationsobjekten ihre jeweilige Aufgabe in der Programmierung zu, dabei steht K für Kommunikation, L für Lesen, S für Schreiben, Ü für Übertragen und A für Aktualisieren.

4 Referenz-ETS-Parameter

4.1 Allgemein

Die folgenden Parameter sind einmalig vorhanden und wirken sich auf alle 8, bzw. 16 Kanäle aus.

Allgemeine Einstellung	
Entprellzeit [ms]	30 ms
Zeit langer Tastendruck [s]	0,8 s
Geräteanlaufzeit	1 s
Verhalten bei Busspannungswiederkehr	Werte für Umschaltung nicht abfragen

Abbildung 10: Allgemeiner Parameter

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einstellmöglichkeiten für die allgemeinen Parameter:

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Entprellzeit	10..120 ms [10]	Mit dieser Zeit werden die Eingänge entprellt
Zeit langer Tastendruck	0,1-30 s [3 s]	gibt die Zeit an, ab wann die ETS erkennt, ob ein langer oder kurzer Tastendruck vorliegt
Geräteanlaufzeit	0-60s [1 s]	definiert die Zeit zwischen Download und funktionellem Anlauf des Gerätes
Verhalten bei Busspannungswiederkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Werte für Umschaltung nicht abfragen • Werte für Umschaltung abfragen 	aktiviert die Abfragung der Umschaltobjekte

Tabelle 5: Parameter - Allgemein

1. Die Einstellfunktion der Entprellzeit dient der Entprellung des Eingangssignals von mechanischen Schaltern.
2. Mit Hilfe des Parameters „Zeit langer Tastendruck“ kann dem Binäreingang ein fester Zeitwert zugewiesen werden, ab wann dieser einen Tastendruck als lang erkennt. Dieser Parameter ist wichtig für Objekte, welche sowohl über Funktionen für einen kurzen als auch einen langen Tastendruck verfügen.
3. Die Einstellung Verhalten bei Busspannungswiederkehr, „Werte für Umschaltung abfragen“, bewirkt, dass im Falle der Busspannungswiederkehr alle Kommunikationsobjekte „Wert für Umschaltung“ abgefragt werden. Wird dieser Parameter nicht aktiviert, also die Einstellung „Werte für Umschaltung nicht abfragen“ ausgewählt, so setzt der Binäreingang bei allen diesen Objekten einen unbetätigten Status voraus. Dies hat zur Folge, dass der Binäreingang bei der nächsten Umschaltung nicht auf den aktuellen Zustand des Aktors eingeht, sondern in jedem Fall eine „1“ sendet. Werden die Objekte jedoch abgefragt, so überprüft der Binäreingang bei der Busspannungswiederkehr den aktuellen Status der „Umschaltungsobjekte“ und kann den anzusteuernenden Aktor mit dem nächsten Befehl sicher umschalten.

4.2 Konfiguration

Einstellung der Funktionalität für die jeweiligen Kanäle



Abbildung 11: Kanalverwendung (Bsp.: Kanal A/B –Gruppierung, Kanal C/D – Einzeln)

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Funktion A/B –[O/P]	<ul style="list-style-type: none"> • ausgeschaltet • Gruppierung Kanäle • Kanäle einzeln 	Betriebsart der jeweiligen Kanäle

Tabelle 6: Parameter Kanal

Für jeden Kanal können unter dem Unterpunkt Kanalauswahl bei der Parametrierung 3 Zustände(siehe Tabelle 6) ausgewählt werden. Die weiteren Parametrierungsmöglichkeiten hängen vom jeweils ausgewählten Zustand ab. Wird der Kanal jedoch deaktiviert, also als „ausgeschaltet“ ausgewählt, so kann der Kanal nicht weiter parametrierung werden.

4.3 Identischer Parameter

4.3.1 Sperrobjekt

Das Sperrobjekt kann sowohl für gruppierte Kanäle, für das jeweilige Kanalpaar, z.B. A/B, als auch für einzelne Kanäle, dann jeweils für den jeweiligen Kanal, z.B. Kanal A oder Kanal B, aktiviert werden. Ist das Sperrobjekt aktiv so erscheint das Kommunikationsobjekt für den jeweiligen Kanal, somit können bei einem Binäreingang mit 16 Eingängen auch 16 Sperrobjekte parametrierbar werden. Bekommt das Sperrobjekt eine logische 1 zugewiesen, so wird der dazugehörige Kanal „gesperrt“ und kann somit nicht mehr geschaltet werden.

Nummer	Name	Größe	Verwendung
4	Sperrobjekt	1 Bit	sperrt zugehörigen Kanal wenn die Gruppenadresse logische 1 bekommt

Tabelle 7: Kommunikationsobjekte Parameter Sperrobjekt

4.4 Parameter Kanäle gruppiert

Die Tabelle zeigt die möglichen Einstellungen, wenn der Kanal als „gruppiert“ ausgewählt wird:

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Eingang A/B	<ul style="list-style-type: none"> • Dimmen • Jalousie 	Betriebsart des Kanals
Dimmer Funktion A/B	<ul style="list-style-type: none"> • Heller/Dunkler • Dunkler/Heller 	Folgende Einstellungen sind möglich wenn der Kanal als Dimmer ausgewählt wurde.
Jalousie Funktion A/B	<ul style="list-style-type: none"> • Ab/Auf • Auf/Ab 	Folgende Einstellungen sind möglich wenn der Kanal als Jalousie ausgewählt wurde.
Schalt Funktion A/B	<ul style="list-style-type: none"> • An/Aus • Aus/An 	Folgende Einstellungen sind möglich wenn der Kanal als Schalten ausgewählt wurde.
Sperrobjekt	<ul style="list-style-type: none"> • Inaktiv • Aktiv 	Das Sperrobjekt kann für jeden Kanal separat ein und ausgeschaltet werden.

Tabelle 8: Parameter gruppierte Kanäle

Werden Kanäle als gruppiert parametrierbar, so werden immer 2 Kanäle, also einem Kanalpaar, eine Funktion zugewiesen. Die gruppierten Funktionen werden als zweiflächig, zweiflächige Dimmfunktion oder zweiflächige Jalousiefunktion, bezeichnet. Im Gegensatz zur einflächigen Funktion kann eine Aktion unabhängig von der vorhergegangenen ausgeführt werden. Hierbei führt jeweils ein Kanal eine feste Funktion aus. Es kann frei parametrierbar werden, welcher Kanal für welche Funktion zuständig ist.

4.4.1 Dimmen

Die zweiflächige Dimmfunktion(Kanäle gruppiert) dient der Ansteuerung von Dimmaktoren zum Start-Stop Dimmen, beispielsweise von Lampengruppen.

Wenn ein Kanalpaar als Dimmer eingestellt wird, sind folgende Parameter sichtbar:

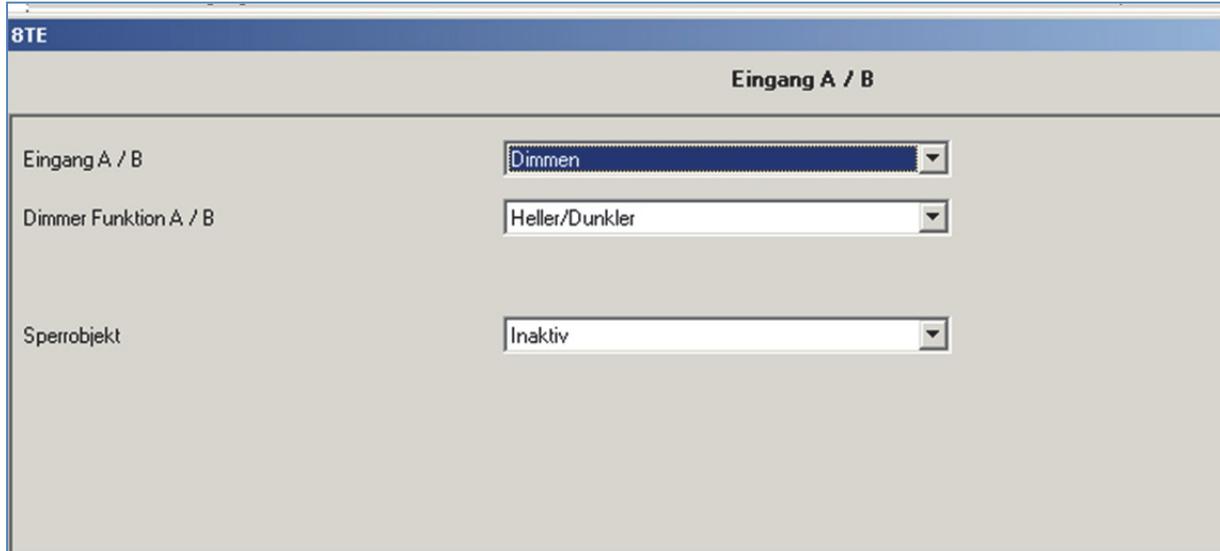


Abbildung 12: Parameter zweiflächiges Dimmer

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Dimmen Ein/Aus	1 Bit	Schaltfunktion des Dimmvorgangs; Aktion für kurzen Tastendruck
1	Dimmen	4 Bit	Dimmfunktion; Aktion für langen Tastendruck

Tabelle 9: Kommunikationsobjekte Parameter zweiflächiges Dimmen

Wird ein gruppiertes Kanalpaar als Dimmfunktion parametrier, so erscheinen für diesen Kanal 2 Kommunikationsobjekte, zum einen die Funktion für den kurzen Tastendruck, das Schaltobjekt „Dimmen Ein/Aus“, und zum anderen die Funktion für den langen Tastendruck, das Dimmobjekt „Dimmen“.

Die zweiflächige Dimmfunktion kann entweder als Heller/Dunkler oder als Dunkler/Heller parametrier werden. Die erste Funktion steht dabei auch automatisch für den ersten Kanal. Ein Umschalten der Funktion für diesen Kanal führt auch automatisch zum Umdrehen der Schaltfunktion(Aktion für den kurzen Tastendruck).

Ist die Dimmfunktion (für Kanal A/B) nun als Heller/Dunkler parametrier so ergibt sich folgendes: Durch einen kurzen Tastendruck an Eingang A wird der Kanal eingeschaltet, ein kurzer Tastendruck auf Kanal B schaltet den Kanal aus. Der Kanal startet nach dem einschalten mit der Helligkeitsstufe, welche vor dem Ausschalten eingestellt wurde. Durch einen langen Tastendruck kann der Kanal nun schrittweise gedimmt werden. Bei der Funktion Heller/Dunkler wird der Kanal durch einen langen Tastendruck an Kanal A schrittweise heller gedimmt, ein langer Tastendruck an Kanal B dimmt den Kanal schrittweise dunkler.

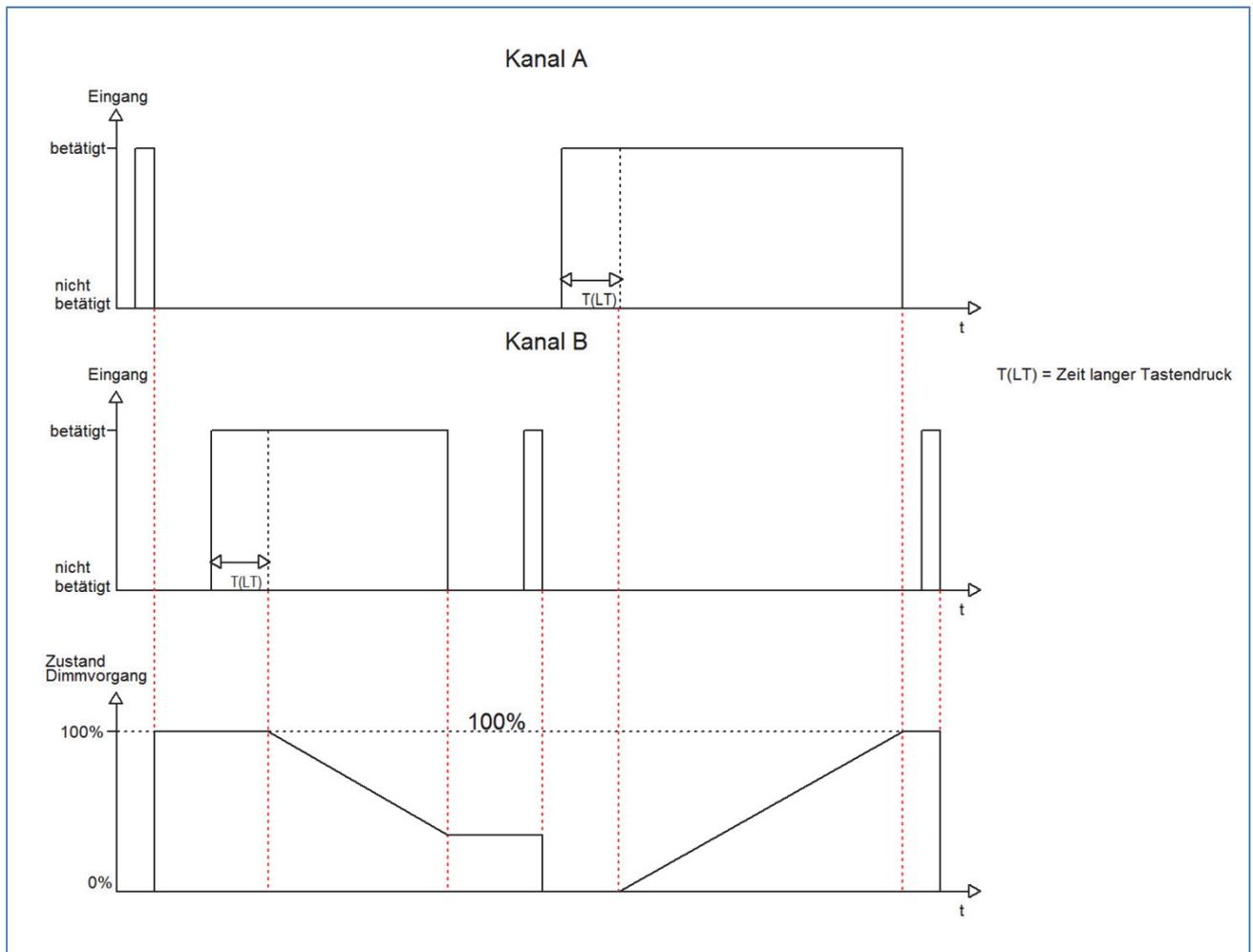
Die Schrittweite ist beim zweiflächigen Dimmen fest auf 100% eingestellt. Es handelt sich hierbei um ein Start-Stop Dimmen, d.h. sobald die Dimmfunktion aktiv wird, wird dem Eingang so lange ein heller oder dunkler Befehl zugewiesen bis dieser losgelassen wird. Nach dem loslassen wird ein Stop Telegramm gesendet, welches den Dimmvorgang beendet. Also kann mit einem einzigen Tastendruck, bei entsprechend langer Betätigung, von 0 auf 100% oder analog von 100% auf 0% gedimmt werden.

Die Tabelle zeigt die Zusammenhänge zwischen Dimm- und Schaltobjekt für die einzelnen Kanäle:

Eingang	Funktion Heller/Dunkler		Funktion Dunkler/Heller	
	Eingang A	Eingang B	Eingang A	Eingang B
Dimmfunktion	Heller	Dunkler	Dunkler	Heller
Schaltfunktion	EIN	AUS	AUS	EIN

Tabelle 10: Dimmfunktion

Das nachfolgende Funktions-Zeit Diagramm zeigt noch einmal den Vorgang des zweiflächigen Dimmens:



4.4.2 Jalousie

Die zweiflächige Jalousie Funktion dient der Ansteuerung von Jalousieaktoren, welche zur Verstellung und Steuerung von Jalousien verwendet werden können.

Wenn ein Kanalpaar als Jalousie-Funktion eingestellt wird, sind folgende Parameter sichtbar:

Eingang E / F

Eingang E / F	Jalousie
Jalousie Function E / F	Auf / Ab
Bedienfunktion	Kurz=Fahren / Lang=Stop/Lamellen Auf/Zu
Diese Einstellung gilt nur für die Hardware ab Version 2.6	<- TIP
Sperrojekt	Aktiv

Abbildung 13: Parameter Jalousie-Funktion

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Jalousie Auf/Ab	1 Bit	Fahrfunktion der Jalousiefunktion, Aktion für langen Tastendruck
1	Stop/Lamellen Auf/Zu	1 Bit	Stop/ Lamellenverstellung; Aktion für kurzen Tastendruck

Tabelle 11: Kommunikationsobjekte Parameter zweiflächiges Jalousiefunktion

Wird ein gruppiertes Kanalpaar als Jalousiefunktion parametriert, so erscheinen für diesen Kanal 2 Kommunikationsobjekte, zum einen die Funktion für den kurzen Tastendruck das Stop-/Schrittojekt „Stop/Lamellen Auf/Zu“ und zum anderen die Funktion für den langen Tastendruck das Bewegobjekt „Jalousie Auf/Ab“.

Das Bewegobjekt dient der Auf- und Abfahrt der Jalousien. Das Stop/Schrittojekt dient der Verstellung der Lamellen. Zusätzlich stoppt diese Funktion die Auf- bzw. Abfahrt insofern die Endlage noch nicht erreicht wurde.

Da Jalousieaktoren für die Abfahrt immer ein 0-Signal verwenden und für die Auffahrt ein 1-Signal verwenden, gibt der Binäreingang dies auch so aus.

Ab der Hardwareversion 2.6 (Aufdruck an der Seite des Geräts beachten: RX.X) ist es zusätzlich möglich die Aktion für den langen und den kurzen Tastendruck zu tauschen. Somit kann ausgewählt werden, ob über einen langen oder einen kurzen Tastendruck verfahren werden soll. Das Stop-/Schrittojekt nimmt dann das jeweils andere Bedienkonzept an.

Die Tabelle zeigt die Zusammenhänge zwischen Stop-/Schrittojekt und Bewegobjekt für die einzelnen Kanäle:

Eingang	Funktion Heller/Dunkler		Funktion Dunkler/Heller	
	Eingang A	Eingang B	Eingang A	Eingang B
Bewegobjekt	Ab	Auf	Auf	Ab
Stop-/Schrittojekt	Stop/Lamellen Zu	Stop/Lamellen Auf	Stop/Lamellen Auf	Stop/Lamellen Zu

Tabelle 12: Jalousiefunktion

4.4.3 Schalten

Bei der Schaltfunktion für gruppierte Kanäle kann einem Schaltvorgang die Werte An und Aus beliebig zugewiesen werden.

Wenn das Kanalpaar als Schalten ausgewählt ist, dann ist folgendes Fenster sichtbar:

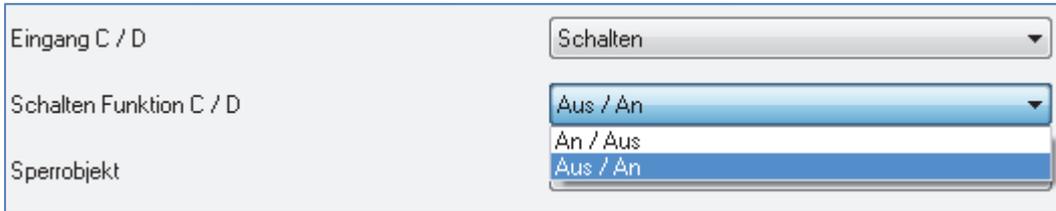


Abbildung 14: gruppierte Schaltfunktion

Mit der gruppierten Schaltfunktion können einfache Funktion wie eine Wechselschaltung leicht programmiert werden. Das Kanalpaar sendet, über das 1 Bit Kommunikationsobjekt, für die Betätigung des ersten Kanals eine 1-Signal und für die Betätigung des zweiten Kanals ein 0-Signal. Diese Zuordnung kann in der Parametrierung jedoch auch beliebig umgedreht werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das zugehörige Kommunikationsobjekt:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Schalten Ein/Aus	1 Bit	Schaltobjekt für zweiflächige Schaltfunktion

Tabelle 13: Kommunikationsobjekt gruppierte Schaltfunktion

4.5 Parameter Kanäle einzeln

Wird der Kanal als „Kanäle einzeln“ ausgewählt, so kann jedem Kanal einzeln 7 verschiedene Betriebsarten zugewiesen werden:

- Inaktiv
- Schalten
- Szene
- Zähler
- Schalten kurz/lang
- Ein Taster Dimmen
- Ein Taster Jalousie

Nach Zuweisung der Betriebsart kann die weitere Parametrierung erfolgen, insofern der Kanal nicht als inaktiv ausgewählt wurde und damit deaktiviert wurde.

4.5.1 Schalten

Die Schaltfunktion dient dem Ein-/Aus- bzw. Umschalten des jeweiligen Ausgangs. Die Schaltfunktion verfügt über eine Vielzahl von Unterfunktionen, welche der Flankenauswertung dienen. Zusätzlich können Zeitfunktionen eingestellt werden.

Ist der Kanal als Schaltausgang ausgewählt sind folgende Parameter sichtbar.

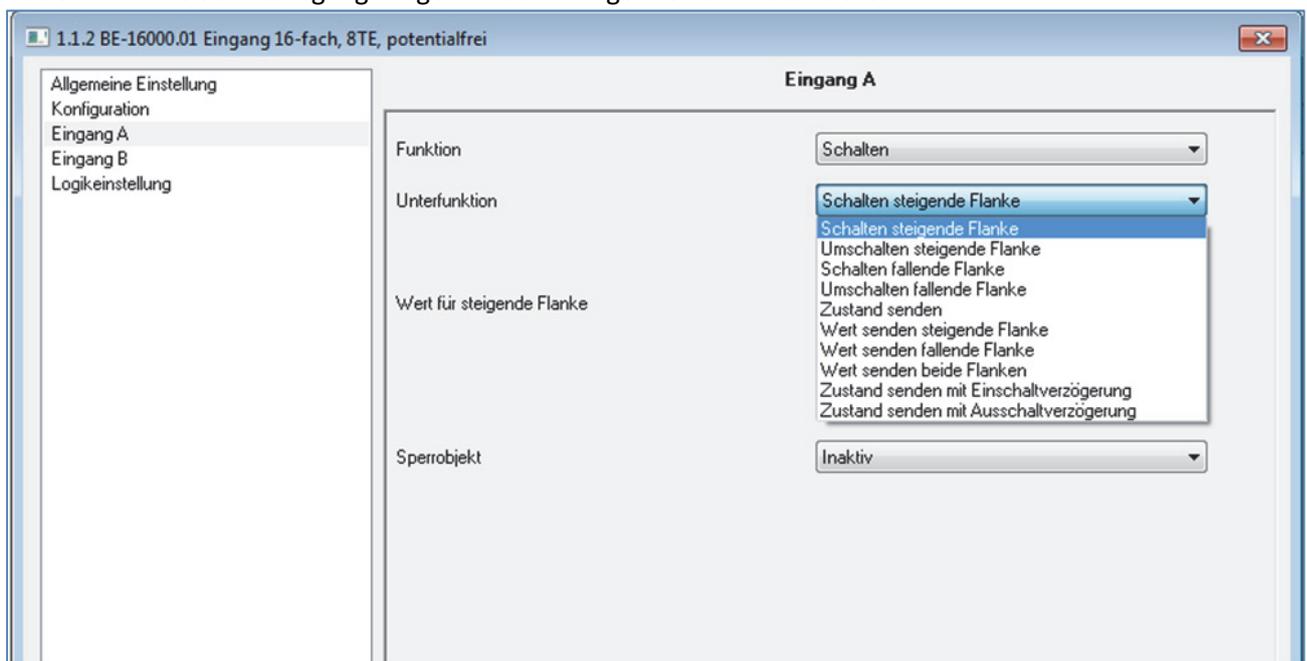


Abbildung 15: Parameter Schalten

Für einen Schaltausgang sind diverse Unterfunktionen verfügbar, welche meist noch zusätzliche Parametrierungsmöglichkeiten aufweisen. Die einzelnen Unterfunktionen, sowie deren Einstellmöglichkeiten sind in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

4.5.1.1 Schalten steigende/fallende Flanke

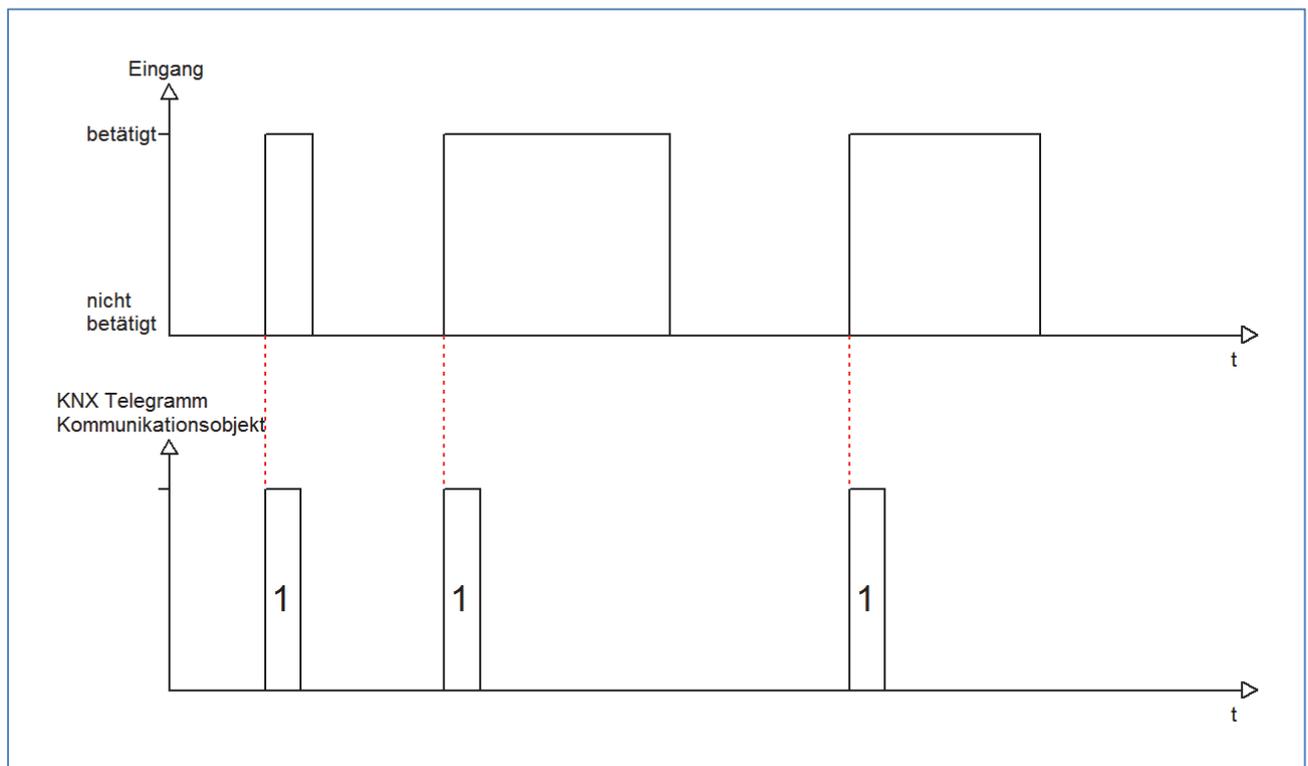
Folgende Einstellmöglichkeiten sind vorhanden, wenn die Unterfunktion Schalten steigende/fallende Flanke ausgewählt wurde:

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Wert für steigende Flanke	<ul style="list-style-type: none"> • An • Aus 	Schaltet bei steigender Flanke ein/aus

Tabelle 14: Parameter Schalten steigende/fallende Flanke

Durch die Unterfunktion „Schalten steigende Flanke“ bzw. „Schalten fallende Flanke“ wird nur bei einer steigenden bzw. fallenden Flanke ein 1-Signal gesendet. Es wird kein 0-Signal nach Abklingen dieser Flanke ausgegeben.

Das nachfolgende Diagramm beschreibt diese Unterfunktion für steigende Flanken. Sobald der Zustand des Eingangs von 0 auf 1 wechselt, gibt der Binäreingang einen 1-Impuls aus:



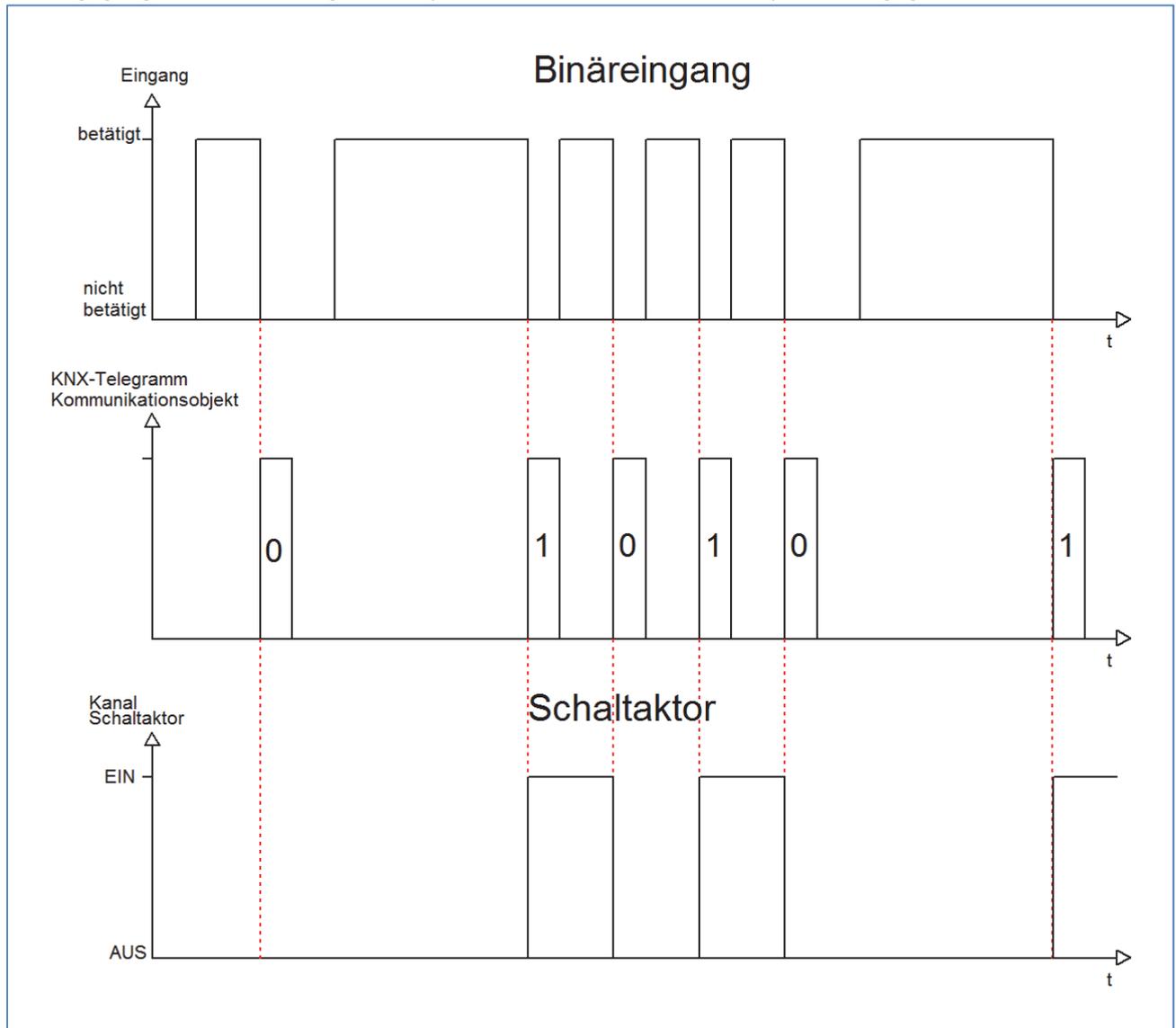
Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Schalter	1 Bit	Schaltfunktion; keine Unterscheidung kurze/lange Taste

Tabelle 15: Kommunikationsobjekte Parameter Schalten steigende/fallende Flanke

4.5.1.2 Umschalten steigende/fallende Flanke

Mit der Unterfunktion „Umschalten steigende Flanke“ bzw. „Umschalten fallende Flanke“ schaltet der Eingang durch die dazugehörige Flanke jeweils um. Das heißt der aktuelle Objektwert wird jeweils invertiert und dann gesendet. Durch diese Funktion kann zum Beispiel eine flankengesteuerte Wechselschaltung aufgebaut werden.

Das nachfolgende Diagramm beschreibt die Unterfunktion „Umschalten fallende Flanke“. Sobald der Zustand von 1 auf 0 wechselt gibt der Binäreingang das jeweils umgekehrte Signal zum vorhergegangenen aus. Das Signal wird jeweils in Form eines kurzen Impulses ausgegeben:



Die nachfolgende Tabelle zeigt die dazugehörigen Kommunikationsobjekte:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Schalter	1 Bit	Schaltfunktion; keine Unterscheidung kurze/lange Taste
1	Wert für Umschaltung	1 Bit	Statusobjekt, gibt Schaltzustand des jeweiligen Eingangs an

Tabelle 16: Kommunikationsobjekte Parameter Umschalten steigende/fallende Flanke

Damit der jeweilige Eingang des Binäreingangs für die Umschaltung seinen letzten Schaltzustand kennt, muss das Objekt „Wert für Umschaltung“ mit dem Statusobjekt des Schaltaktors verknüpft werden. Soll der Binäreingang ohne Aktor betrieben/getestet werden, so muss dieses Objekt mit dem Objekt „Schalter“ verbunden werden, damit die Umschaltung funktioniert.

Durch die Entkopplung der beiden Kommunikationsobjekte ist es bei unseren Binaereingängen möglich den Schaltvorgang durch Verknüpfung mit dem Kommunikationsobjekt „Wert für Umschaltung“ zu visualisieren. Auf diese Weise ist der Anwender freier in seinen Gestaltungsmöglichkeiten.

So kann z.B. der Schaltvorgang über eine LED oder ein Display zur Visualisierung durch Verknüpfung des Kommunikationsobjektes mit dem jeweiligen Visualisierungselement, angezeigt werden.

4.5.1.3 Zustand senden

Durch die Unterfunktion „Zustand senden“ sendet der Eingang immer das für die jeweilige Flanke eingestellte Signal. Folgendes Fenster mit den dazugehörigen Parametrierungsmöglichkeiten erscheint für die Unterfunktion „Zustand senden“:



Abbildung 16: Unterfunktion Zustand senden

Folgende Einstellungen sind verfügbar:

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Wert für steigende Flanke	<ul style="list-style-type: none"> An Aus 	Schaltet bei steigender Flanke ein/aus
Wert für fallende Flanke	<ul style="list-style-type: none"> An Aus 	Schaltet bei steigender Flanke ein/aus
Verhalten bei Busspannungswiederkehr	<ul style="list-style-type: none"> nichts senden Zustand senden 	Einstellung, ob der aktuelle Zustand nach einer Busspannungswiederkehr gesendet werden soll
Zyklisch Senden Aktiv	<ul style="list-style-type: none"> Aus An 	schaltet das zyklische Senden Ein/Aus
Abstand zyklisch senden [s]	1-3000s [1]	Zeitspanne, die zwischen zwei zyklischen Sendungen vergeht

Tabelle 17: Parameter Zustand senden

Nachfolgend ist das zugehörige Kommunikationsobjekt dargestellt:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Schalter	1 Bit	Schaltfunktion; keine Unterscheidung kurze/lange Taste

Tabelle 18: Kommunikationsobjekte Zustand senden

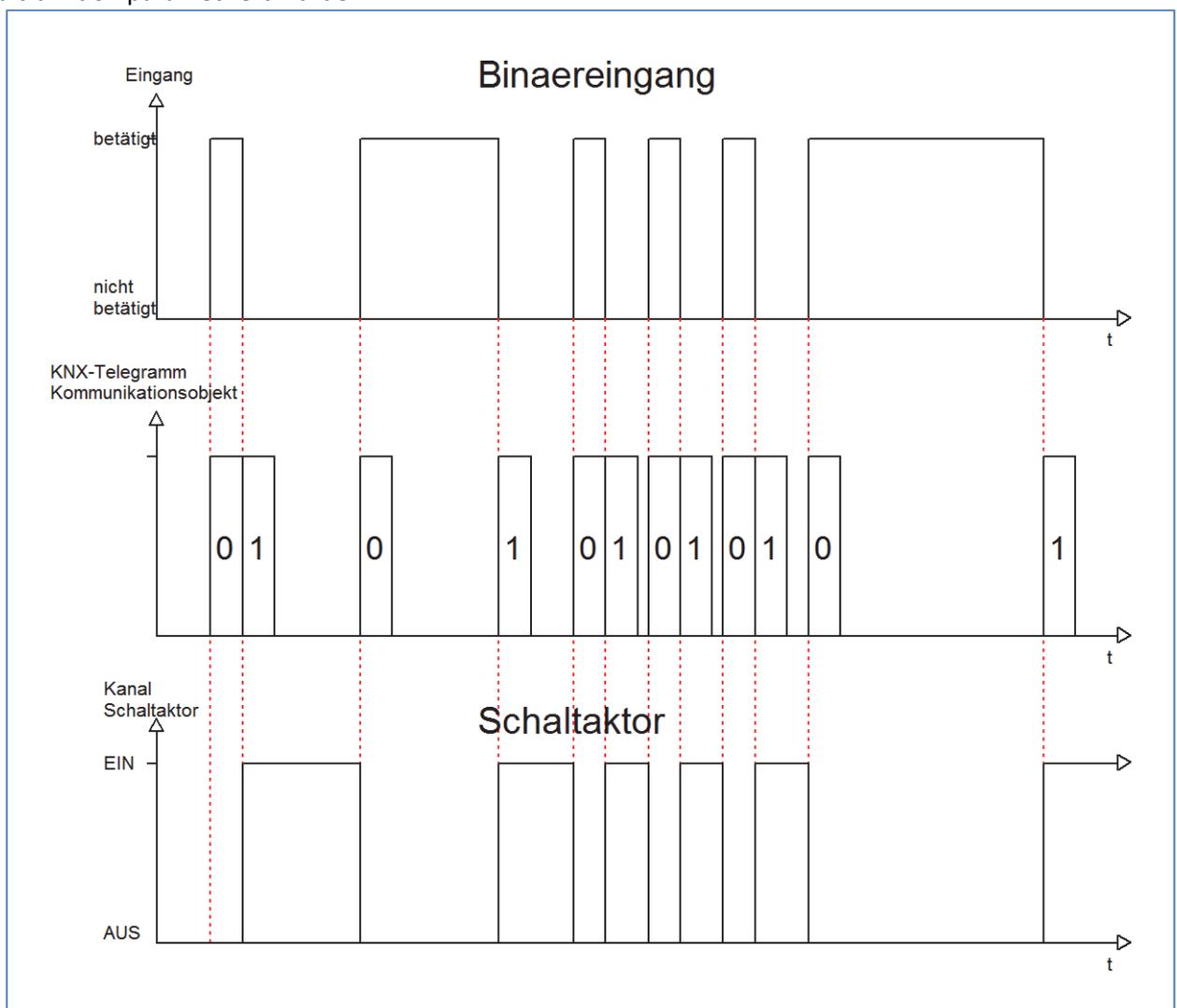
Durch den Parameter „Wert für steigende Flanke“ kann eingestellt werden, ob der Kanal ein 1-Signal (Wert :An) oder ein 0-Signal(Wert: Aus) sendet. Soll z.B. der Kanal eines Schaltaktor mit einem Eingang an- und ausgeschaltet werden, so müssen für die steigende und die fallende Flanke unterschiedliche Werte ausgegeben werden. Ansonsten wird z.B. zweimal hintereinander ein 0-Signal (Wert für beide: Aus) gesendet.

Mit der Funktion zyklisches Senden kann man den Zustand des Eingangs periodisch in gewissen, parametrierbaren, Abständen automatisch senden lassen. Der Binäreingang sendet dann den für die jeweilige Flanke zugewiesenen Wert.

Eine gängige Anwendung für diesen Parameter ist z.B. die Überwachung von Fenstern, welche mit Fensterkontakten ausgestattet sind. So kann z.B. eine Anzeige anzeigen, ob alle Fenster geschlossen sind oder eine Alarmeinrichtung mit dieser Funktion realisiert werden.

Das nachfolgende Diagramm beschreibt die Unterfunktion „Zustand senden“. Der Eingang sendet in diesem Beispiel für die steigende Flanke den Wert 0 und für die fallende Flanke den Wert 1.

Zusätzlich zeigt das Diagramm die Verknüpfung mit einem Schaltaktor, der mit einer normalen Schaltfunktion parametrierung wurde:



4.5.1.4 Wert senden fallende/steigende/beide Flanken

Bei der Unterfunktion „Wert senden“ stehen dem Anwender zwei weitere Unterfunktionen, 1 Byte Wert senden und das Zwangsführungsobjekt, zur Verfügung, welche dann entsprechend weiter parametrieren werden können. Das nachfolgende Bild zeigt das Einstellmenü für diesen Parameter:

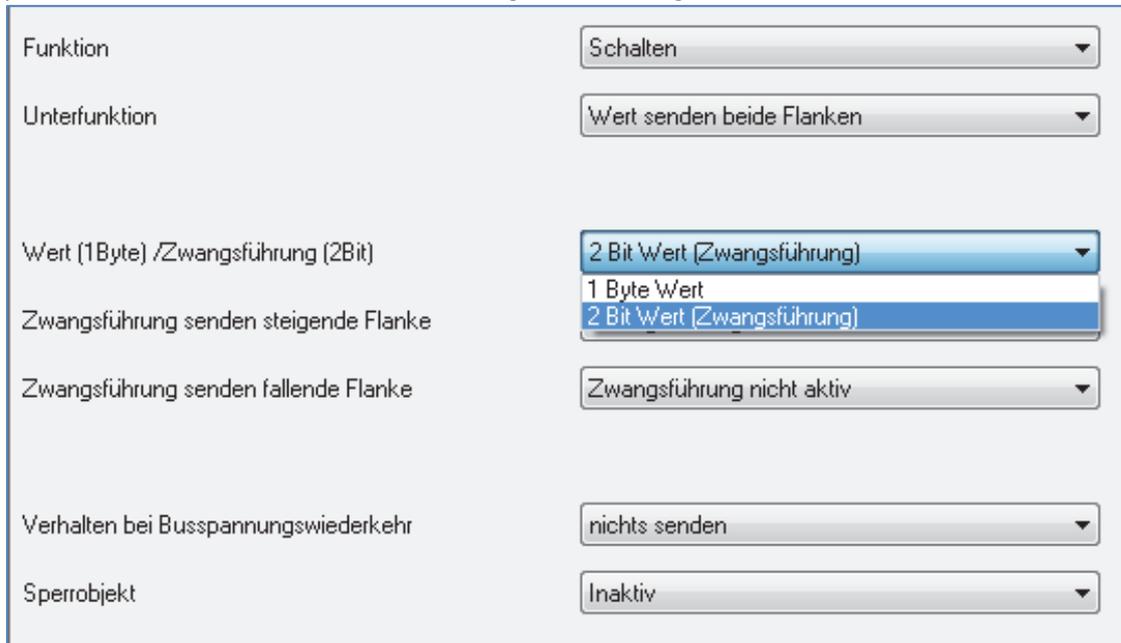


Abbildung 17: Unterfunktion Wert senden

Wird die Unterfunktion „Wert Senden“ ausgewählt, so muss als erstes ausgewählt werden, welche Werte gesendet werden sollen. Die Auswahlmöglichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Wert (1 Byte)/ Zwangsführung (2 Bit)	<ul style="list-style-type: none"> 1 Byte Wert 2 Bit Wert(Zwangsführung) 	Auswahl zwischen 1 Byte Wert und 2 Bit Wert

Tabelle 19: Auswahl Parameter Schalten-Wert senden

Wenn die Einstellung „1 Byte Wert“ ausgewählt wird, so sind folgende Einstellungen möglich:

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Wert für steigende/fallende Flanke	0-255 [0]	Zuweisung welcher Wert für die steigende/fallende Flanke gesendet wird

Tabelle 20: Auswahlbereich Wert senden 1 Byte Objekt

Bei dieser Funktion kann das 1 Byte Kommunikationsobjekt für jede Flanke einen beliebigen Wert senden. Der Wertebereich für diesen Wert liegt dabei im Bereich des Byte-Wertebereichs(0-255). Je nach obiger Parametrierung können beliebige Werte für die steigende oder die fallende Flanke oder für beide Flanken parametrieren werden.

Das zugehörige Kommunikationsobjekt ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Wert senden	1 byte	sendet den zugehörigen Wert

Tabelle 21: Kommunikationsobjekte Parameter Wert senden-1 Byte Objekt

Ist die Einstellmöglichkeit 2 Bit Wert(Zwangsführung) ausgewählt, so stehen folgende Einstellmöglichkeiten zur Auswahl:

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Zwangsführung senden steigende/fallende Flanke	<ul style="list-style-type: none"> • Zwangsführung nicht aktiv • Zwangsführung Aus • Zwangsführung Ein 	Zuweisung der gesendeten Zwangsführung für die jeweilige Flanke

Tabelle 22: Auswahlbereich Wert senden-Zwangsführung

Das Zwangsführungsobjekt ermöglicht es zum Beispiel die automatische Helligkeitsregelung eines Präsenzmelders zu steuern.

Das Zwangsführungsobjekt kann drei verschiedenen Zustände senden:

- **Zwangsführung nicht aktiv(control=0; value=0)**
Das Zwangsführungsobjekt hat keinerlei Einfluss auf den Empfänger. In einem Präsenzmelder würde zum Beispiel die Automatikfunktion(Bewegungsmelderbetrieb) eingeschaltet.
- **Zwangsführung Aus(control=1; value=0)**
Das Zwangsführungsobjekt schaltet den Ausgang des Empfängers bedingungslos aus. Ein Präsenzmelder würde zum Beispiel dauerhaft ausgeschaltet werden. Registrierte Bewegung haben keinerlei Einfluss auf den Ausgang.
- **Zwangsführung Ein(control=1, value=1)**
Das Zwangsführungsobjekt schaltet den Ausgang des Empfängers bedingungslos ein. Ein Präsenzmelder würde zum Beispiel dauerhaft eingeschaltet werden. Registrierte Bewegung haben keinerlei Einfluss auf den Ausgang.

Das zugehörige Kommunikationsobjekt ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Zwangsführung senden	2 Bit	sendet die jeweilige Zwangsführung

Tabelle 23: Kommunikationsobjekt Parameter Wert senden-Zwangsführung

4.5.1.5 Zustand senden mit Ein-/ Ausschaltverzögerung

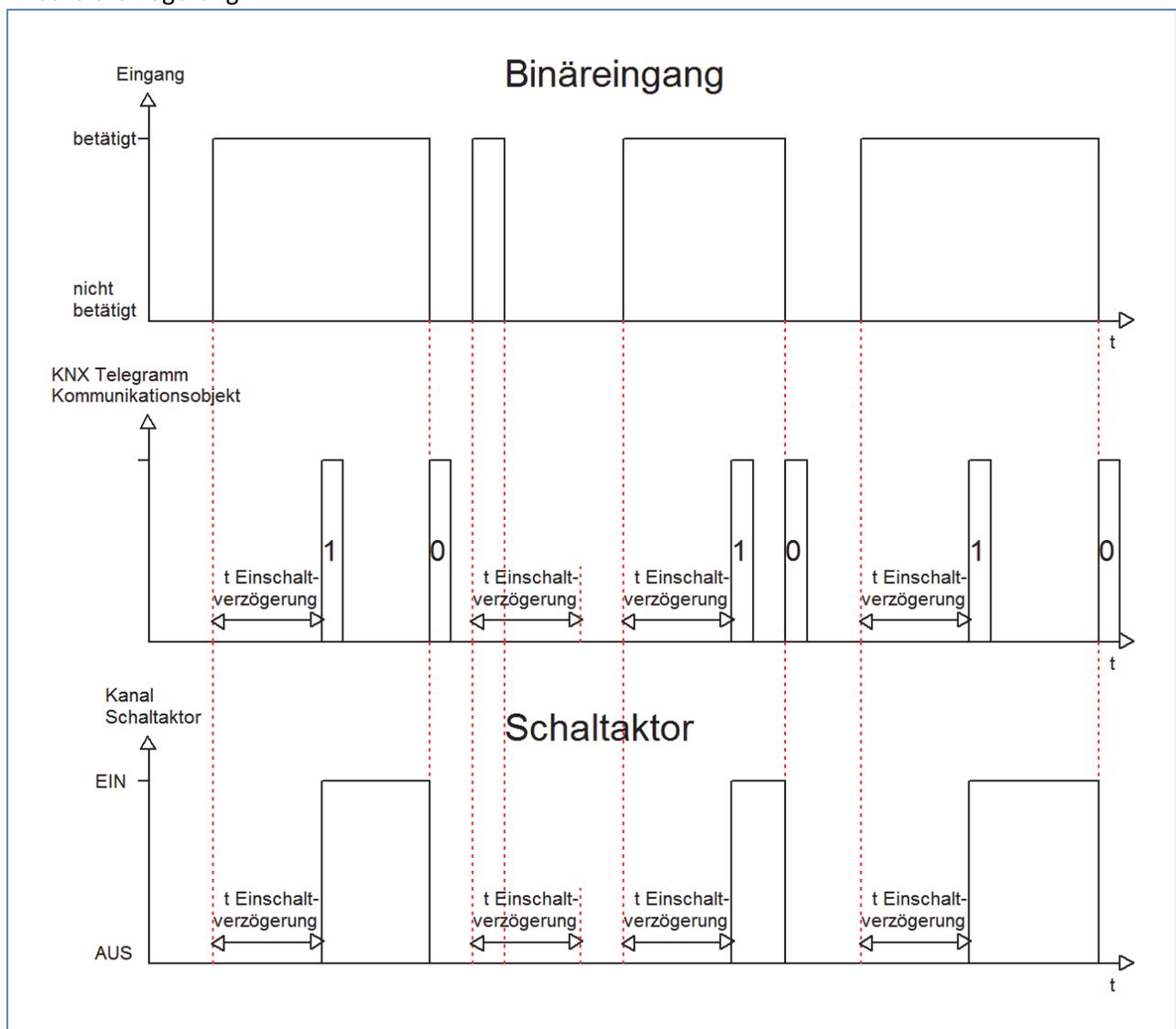
Wird die Unterfunktion „Zustand senden mit Ein-/ Ausschaltverzögerung“ ausgewählt, so stehen folgende Einstellmöglichkeiten zur Verfügung:

ETS-Text	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Zeitverzögerung	0-60min [1s]	Einstellung um welche Zeit das Senden verzögert werden soll

Tabelle 24: Parameter Zustand senden mit Verzögerung

Die Unterfunktion „Zustand senden mit Ein-/Ausschaltverzögerung“ ermöglicht es, dass der Binäreingang seinen Zustand erst nach Ablauf einer parametrierbaren Zeit sendet. Bei der Einschaltverzögerung beginnt diese Zeit nach dem Einschalten herunterzulaufen und bei der Ausschaltverzögerung erst nach dem Ausschalten. Bei dieser Unterfunktion wird immer der aktuelle Zustand des Eingangs gesendet. Wird der Zustand wieder geändert, bevor die Zeit abgelaufen ist, z.B. bei der Einschaltverzögerung der Eingang wieder ausgeschaltet bevor dieser überhaupt eingeschaltet wurde, so verfällt die Einschaltverzögerung.

Das nachfolgende Diagramm beschreibt die Unterfunktion „Zustand senden mit Einschaltverzögerung“:



In dem nachfolgenden Bild sind die Einstellungen zu sehen, welche in der ETS-Software für diesen Parameter getroffen werden müssen:

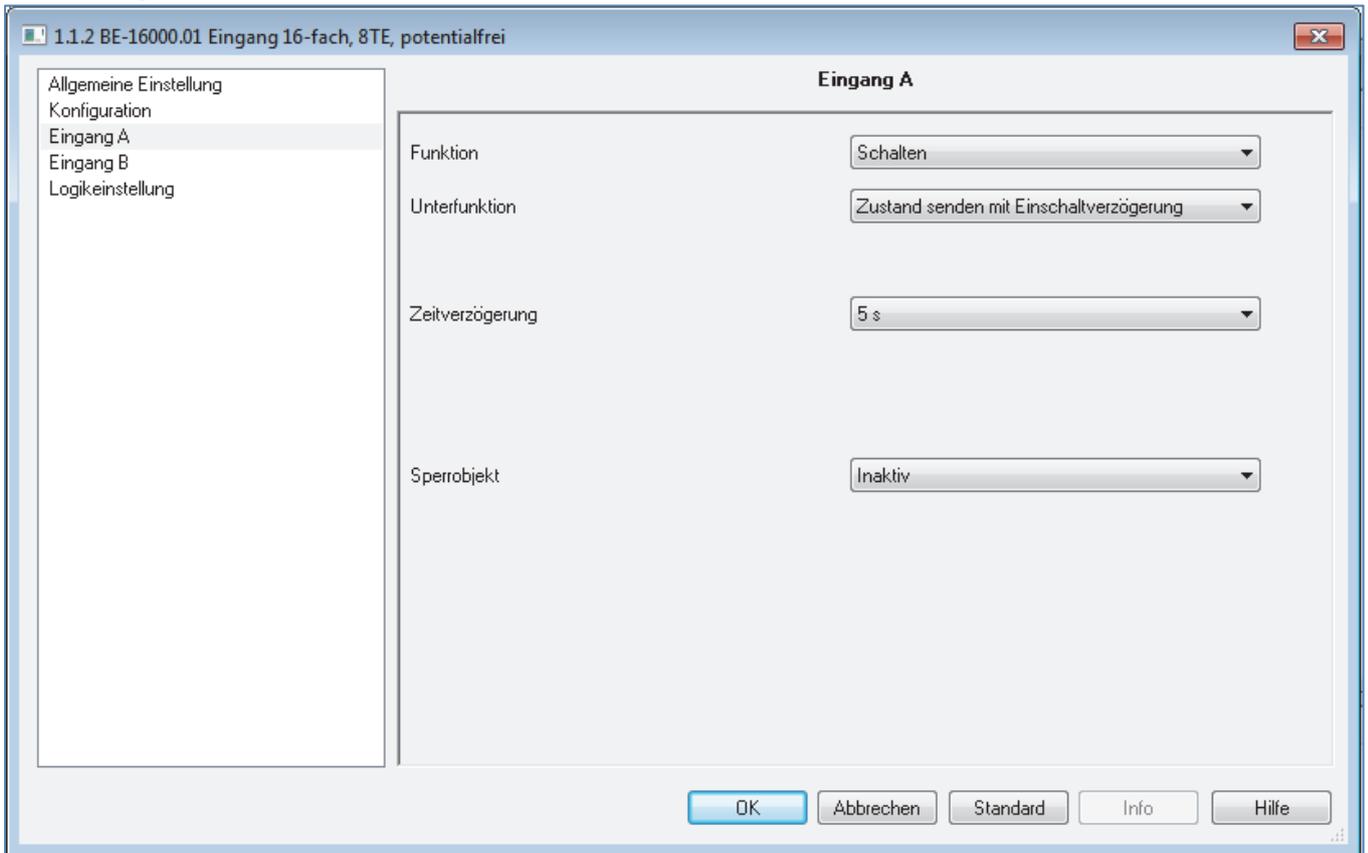


Abbildung 18: Zustand senden mit Einschaltverzögerung

Die nachfolgende Tabelle zeigt das zugehörige Kommunikationsobjekt:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Schalter	1 Bit	Schaltfunktion; keine Unterscheidung kurze/lange Taste

Tabelle 25: Kommunikationsobjekte Zustand senden mit Ein/Ausschaltverzögerung

4.5.2 Szene

Durch die Szenenfunktion können Szenen aufgerufen werden, welche im Schaltaktor gespeichert wurden. Die Szenennummer muss hierbei mit der in dem Schaltaktor eingestellten Szenennummer übereinstimmen. Ist die Speicherfunktion aktiviert, so kann diese durch einen langen Tastendruck aktiviert werden.

Das folgende Bild zeigt die Parametrierungsmöglichkeiten für diesen Parameter:

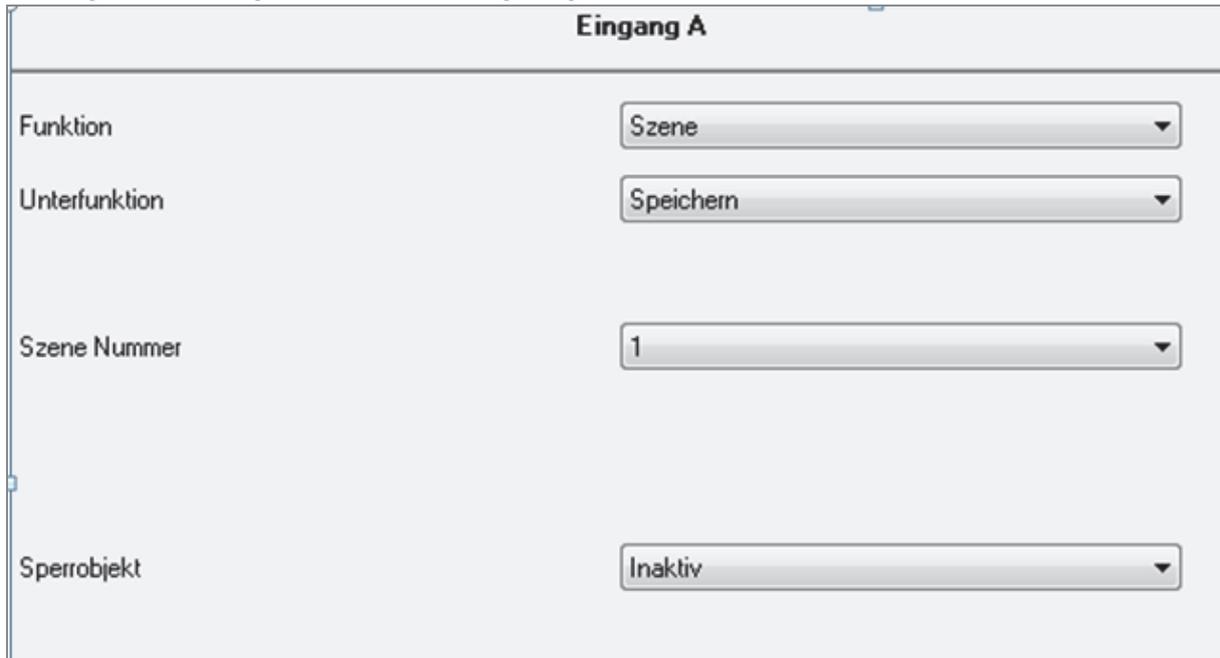


Abbildung 19: Parameter Szene

Die Tabelle zeigt die möglichen Funktionen für den Parameter Szene:

Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Speicherfunktion	<ul style="list-style-type: none"> kein speichern Speichern 	Speicherfunktion wird mit langem Tastendruck angewählt
Szenennummer	1-64 [1]	Szenennummer muss mit der im Schaltaktor anzuwählenden übereinstimmen
Sperrojekt	<ul style="list-style-type: none"> Inaktiv Aktiv 	siehe Menüpunkt 4.4

Tabelle 26: Unterfunktionen Szene

Die Tabelle zeigt die vorhandenen Kommunikationsobjekte:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
2	Szene	1 byte	ruft die zugehörige Szene auf

Tabelle 27: Kommunikationsobjekte Parameter Szene

Die Szenenfunktion ruft Szenen auf, welche im Schaltaktor abgelegt wurden. Szenen bestehen aus festen Zuständen mehrerer Aktoren, welche durch die Szenenfunktion mit einem einzigen Tastendruck aufgerufen werden können. Zusätzlich zum Aufruf der Szenen können über den Binäreingang aktuelle Zustände der Aktoren in den jeweiligen Szenen gespeichert werden.

Um eine Szene aufzurufen oder einen neuen Wert für die Szene zu speichern wird der entsprechende Code an das zugehörige Kommunikationsobjekt für die Szene gesendet:

Szene	Abrufen		Speichern	
	Hex.	Dez.	Hex.	Dez.
1	0x00	0	0x80	128
2	0x01	1	0x81	129
3	0x02	2	0x82	130
4	0x03	3	0x83	131
5	0x04	4	0x84	132
6	0x05	5	0x85	133
7	0x06	6	0x86	134
8	0x07	7	0x87	135
9	0x08	8	0x88	136
10	0x09	9	0x89	137
11	0x0A	10	0x8A	138
12	0x0B	11	0x8B	139
13	0x0C	12	0x8C	140
14	0x0D	13	0x8D	141
15	0x0E	14	0x8E	142
16	0x0F	15	0x8F	143
17	0x10	16	0x90	144
18	0x11	17	0x91	145
19	0x12	18	0x92	146
20	0x13	19	0x93	147
21	0x14	20	0x94	148
22	0x15	21	0x95	149
23	0x16	22	0x96	150
24	0x17	23	0x97	151
25	0x18	24	0x98	152
26	0x19	25	0x99	153
27	0x1A	26	0x9A	154
28	0x1B	27	0x9B	155
29	0x1C	28	0x9C	156
30	0x1D	29	0x9D	157
31	0x1E	30	0x9E	158
32	0x1F	31	0x9F	159

Tabelle 28: Szenenaufruf und Speichern

4.5.3 Zähler

Mit der Zählfunktion kann die Anzahl der Schaltvorgänge gezählt werden. Hierbei kann der Binäreingang nochmals unterscheiden, welche Flanken dabei gezählt werden sollen. Das folgende Bild zeigt die Unterfunktionen für diesen Parameter:

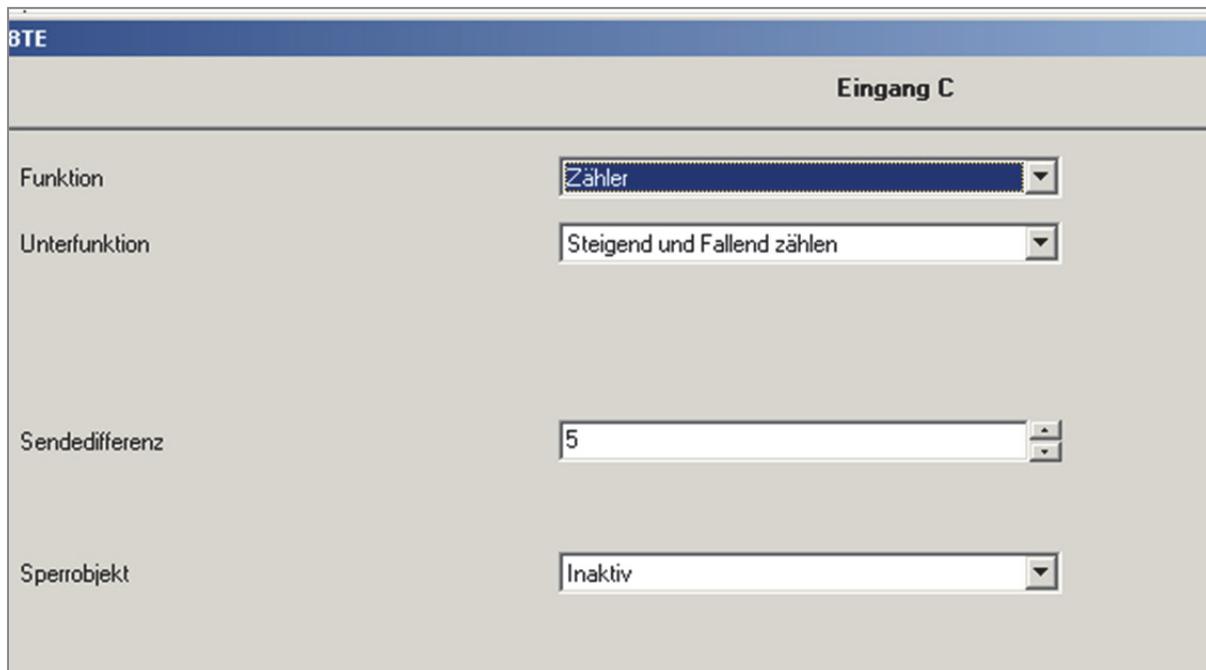


Abbildung 20: Parameter Zähler

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen Unterfunktionen für diesen Parameter dargestellt:

Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Flankenauswertung	<ul style="list-style-type: none"> steigend zählen fallend zählen steigend & fallend zählen 	bei „steigend zählen“ wird nur die steigende Flanke gezählt, bei „fallend zählen“ die fallende Flanke
Sendedifferenz	0-65535 [2]	wird die Sendedifferenz erreicht, sendet der Binäreingang den aktuellen Wert
Sperrobjekt	<ul style="list-style-type: none"> Inaktiv Aktiv 	siehe Menüpunkt 4.4

Tabelle 29: Unterfunktionen Zähler

Die Tabelle zeigt die eingeblendeten Kommunikationsobjekte:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Zähler rücksetzen	1 Bit	setzt den Zähler zurück
3	Zähler	4 byte	gibt den jeweiligen Zählwert aus

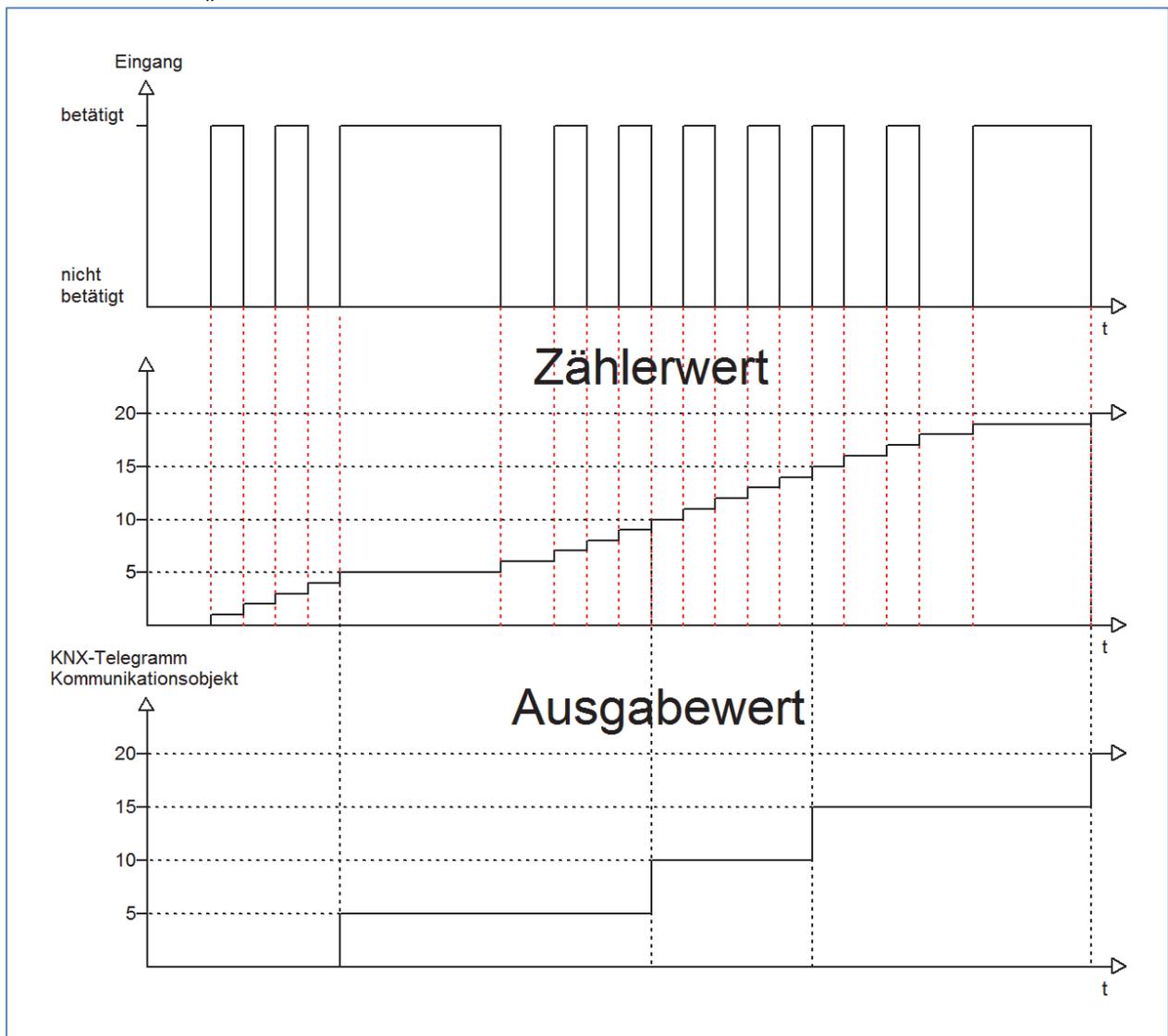
Tabelle 30: Kommunikationsobjekte Parameter Zähler

Bei der Zählerfunktion kann über die Flankenbewertung eingestellt werden, welche Flanke der Zähler zählen soll. Wird hier eingestellt, dass der Zähler steigend und fallend zählen soll, so werden bei einem mal Ein- und Ausschalten zwei Schaltvorgänge gezählt. Soll nur steigend oder fallend gezählt werden, so wird nur ein Schaltvorgang gezählt.

Die Sendedifferenz des Zählers gibt an, bei welchem Wert der Zähler einen Wert senden soll. Ist hier zum Beispiel der Wert 10 eingestellt, so zählt der Zähler, zwar jeden Schaltvorgang, ein Wert wird jedoch erst gesendet, sobald der Zähler den Wert 10 erreicht.

Mit dem Kommunikationsobjekt „Zähler rücksetzen“ wird der Zähler wieder zurück(auf 0) gesetzt. Der Zähler wird sowohl mit einer „0“ als auch einer „1“ zurückgesetzt, nämlich immer dann, wenn die Gruppenadresse, in welche das Kommunikationsobjekt eingebunden ist, angesprochen wird.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Funktion des Zählers mit der Einstellung „Steigend und fallend zählen“ und einer „Sendedifferenz“ von 5:



Der Zähler gibt in diesem Beispiel immer erst dann einen Wert aus, wenn der Zählerwert gleich der eingestellten Sendedifferenz ist. Der Zählerwert ist somit ein kontinuierlich ansteigender Wert und der Ausgabewert ein periodisch ansteigender Wert.

Sobald die Gruppenadresse, in welche das Kommunikationsobjekt „Zähler rücksetzen“ eingebunden ist, angesprochen wird, mit einem 1-Signal oder einem 0-Signal, werden sowohl der interne Zählerwert als auch der Ausgabewert zurückgesetzt.

4.5.4 Schalten kurz/lang

Mit dem Parameter Schalten kurz/lang kann einem Eingang verschiedene Schaltvorgänge für die jeweilige Betätigungsart zugewiesen werden.

Das folgende Bild zeigt die Unterfunktionen für diesen Parameter:

Eingang A

Funktion	Schalten kurz/lang ▼
Wert für kurze Taste - Objekt 1	Aus ▼
Wert für lange Taste - Objekt 2	Umschalten ▼
Sperrojekt	Inaktiv ▼

Abbildung 21: Parameter Schalten kurz/lang

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen Unterfunktionen für diesen Parameter dargestellt:

Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Wert für kurze Taste Objekt 1	<ul style="list-style-type: none"> • Aus • Ein • Um • Wert senden • Nichts 	Aktion für einen kurzen Tastendruck
Wert für lange Taste Objekt 2	<ul style="list-style-type: none"> • Aus • Ein • Um • Wert senden • Nichts 	Aktion für einen langen Tastendruck
Sperrojekt	<ul style="list-style-type: none"> • Inaktiv • Aktiv 	siehe Menüpunkt 4.4

Tabelle 31: Unterfunktionen Parameter Schalten kurz/lang

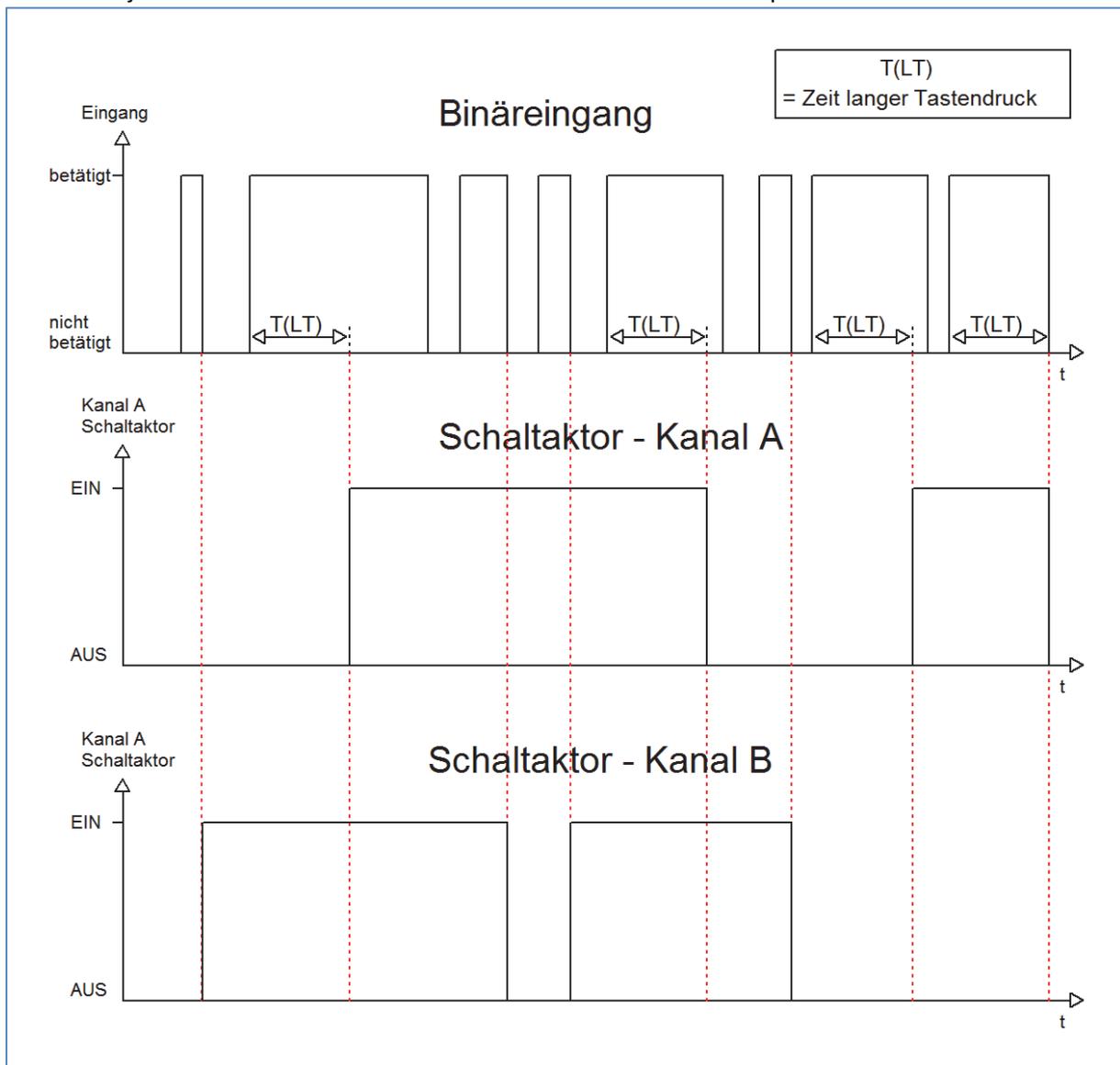
Die Tabelle zeigt die eingeblendeten Kommunikationsobjekte:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Kurze Taste	1 Bit/1 Byte	Schaltfunktion kurzer Tastendruck
2	Lange Taste	1 Bit/1 Byte	Schaltfunktion langer Tastendruck

Tabelle 32: Kommunikationsobjekte Parameter Schalten kurz/lang

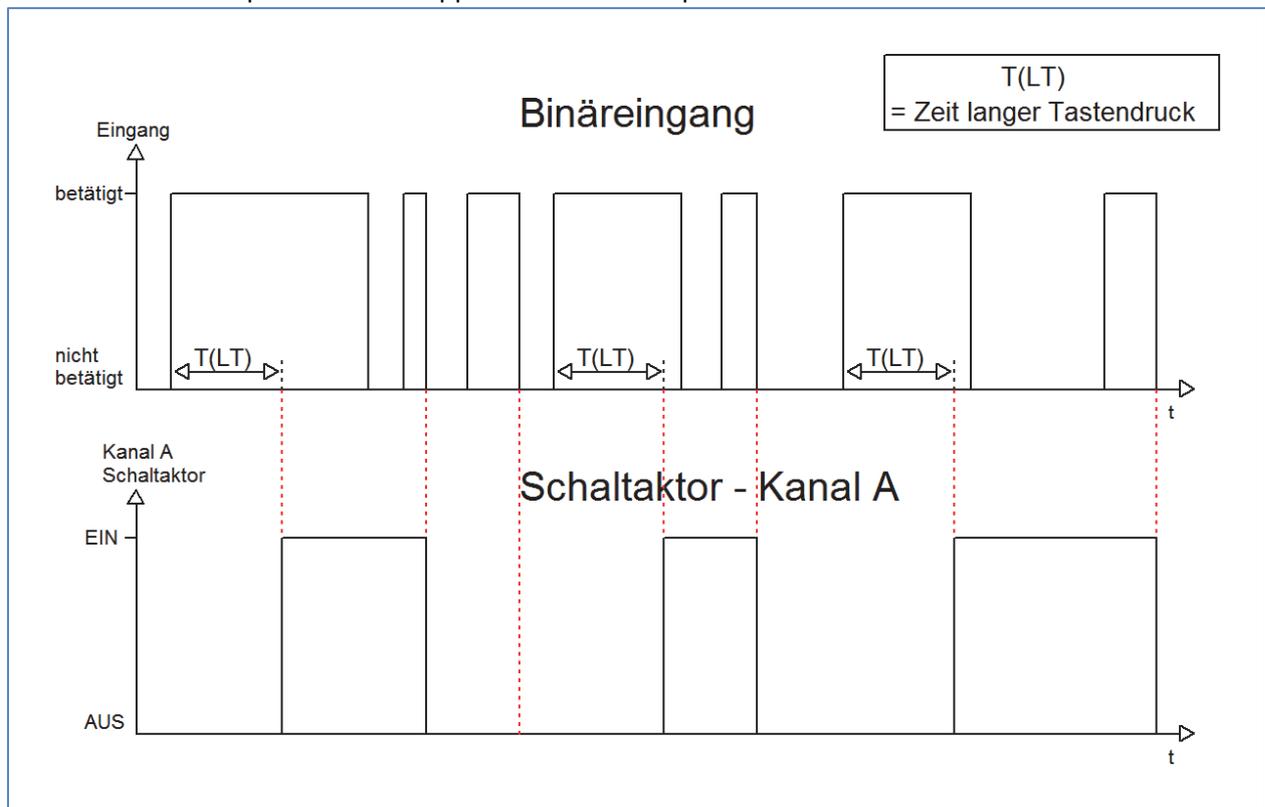
Bei dem Parameter „Schalten kurz/lang“ kann über einen Kanal z.B. zwei Ausgänge eines Schaltaktors angesprochen werden oder ein Ausgang durch einen langen Tastendruck ein und durch einen kurzen Tastendruck ausgeschaltet werden. Für jedes der zwei Objekte, also für die kurze Taste und für die lange Taste, kann separat eine Unterfunktion(Ausschalten, Einschalten, Umschalten oder nichts) ausgewählt werden. Es werden zwei Kommunikationsobjekte eingeblendet, zum einen das für die kurze Betätigung und zum anderen das für die lange Betätigung. Diese können beliebig und unabhängig voneinander verknüpft werden. Wird die Unterfunktion Umschalten ausgewählt, so erscheint zusätzlich ein Kommunikationsobjekt „Wert für Umschaltung kurz/lang“. Dieses Kommunikationsobjekt dient der Rückmeldefunktion(siehe hierzu auch:4.5.1 Umschalten)

Das nachfolgende Diagramm zeigt das Verhalten dieses Parameters für die Umschaltung für beide Objekte(kurze und lange Taste). Das Objekt für die lange Taste ist hierbei mit dem Schaltaktorkanal A und das Objekt für die kurze Taste mit dem Schaltaktorkanal B verknüpft:



Der Binäreingang schaltet in diesem Beispiel durch den kurzen Tastendruck den Kanal B. Bei jeder Betätigung wird der Kanal umgeschaltet, d.h. sein aktueller Zustand wechselt bei jeder Betätigung. Die Betätigung der kurzen Taste hat keinerlei Bedeutung für den Kanal A. Dieser reagiert lediglich auf den langen Tastendruck mit einer Umschaltung.

Das nachfolgende Diagramm zeigt ein weiteres Anwendungsbeispiel für diesen Parameter. In diesem Beispiel wird mit dem Objekt für den langen Tastendruck der Kanal A eines Schaltaktors eingeschaltet und mit dem Objekt für die kurze Taste der Kanal A ausgeschaltet. Alle 3 Kommunikationsobjekte sind bei diesem Beispiel in einer Gruppenadresse verknüpft:



Wird die Unterfunktion Wert senden für eine Aktion ausgewählt, so erscheinen noch die folgenden zusätzlichen Einstellmöglichkeiten:

Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Wert für kurze/lange Taste	Wert senden	ausgewählte Unterfunktion: Wert senden
Wert senden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Byte Wert [0...255] ▪ Szenennummer 	Auswahl des zu sendenden Wertes
1 Byte Wert [0...255]	0-255 [0]	Auswahl des zu sendenden Byte Wertes, wenn Byte Wert ausgewählt wurde
Szenennummer	1-64 [1]	Auswahl der aufzurufenden Szene, wenn Szenennummer ausgewählt wurde

Tabelle 33: Unterfunktionen Wert senden bei Schalten kurz/lang

Durch die Unterfunktion „Wert senden“ für die Funktion Schalten kurz/lang können beliebige Werte bei kurzen/langen Schaltbefehlen gesendet werden. Es können sowohl Szenen aufgerufen werden als auch Byte Werte gesendet werden. So können z.B. verschiedene Szenen für einen kurzen/langen Tastendruck aufgerufen werden oder absolute Höhen-/Helligkeitsbefehle gesendet werden.

4.5.5 Ein Taster Dimmen

Bei der Dimmfunktion für die Einzelkanäle, dem sogenannten einflächigem Dimmen, wird der Dimmvorgang über einen Kanal ausgeführt.

Tasten 1	
Funktion	Ein-Taster Dimmen ▼
Sperrojekt	nicht aktiv ▼

Abbildung 22: Parameter einflächiges Dimmen

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen Unterfunktionen für diesen Parameter dargestellt:

Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Sperrojekt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inaktiv ▪ Aktiv 	siehe Menüpunkt 4.4

Tabelle 34: Unterfunktionen einflächiges Dimmen

Die Tabelle zeigt die eingeblendeten Kommunikationsobjekte:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Dimmen Ein/Aus	1 Bit	Schaltfunktion des Dimmvorgangs; Aktion für kurzen Tastendruck
1	Dimmen	4 Bit	Dimmfunktion; Aktion für langen Tastendruck
2	Wert für Umschaltung	1 Bit	Statusobjekt des Dimmvorgangs, muss mit dem Statusobjekt des zu schaltenden Aktors verbunden werden, um eine Rückmeldung über den aktuellen Schaltzustand zu bekommen

Tabelle 35: Kommunikationsobjekte Parameter einflächiges Dimmen

Beim einflächigen Dimmen wird der Dimmvorgang über einen einzelnen Kanal ausgeführt. Somit ist es auch möglich eine Beleuchtung über einen einzelnen Taster zu dimmen.

Durch einen langen Tastendruck wird hierbei das Kommunikationsobjekt „Dimmen“ angesprochen, welches für den Dimmvorgang zuständig ist und durch den kurzen Tastendruck das Kommunikationsobjekt „Dimmen Ein/Aus“, welches für das Schalten zuständig ist. Das Objekt „Wert für Umschaltung“ muss mit dem Statusobjekt des anzusteuernenden Aktors verbunden werden, damit jeder kurze Tastendruck eine Umschaltung garantiert.

Da beim einflächigen Dimmen nur ein Taster zur Verfügung steht, wird der Dimmvorgang bei jedem erneuten Dimmvorgang umgekehrt, d.h. wurde vorher dunkler gedimmt so wird beim nächsten Mal heller gedimmt und umgekehrt.

Es handelt sich hierbei um ein Start-Stop Dimmen, d.h. sobald die Dimmfunktion aktiv wird, wird dem Eingang so lange ein heller oder dunkler Befehl zugewiesen bis dieser losgelassen wird. Nach dem loslassen wird ein Stop Telegramm gesendet, welches den Dimmvorgang beendet. Die Schrittweite für das einflächige Dimmen ist fest auf 100% eingestellt. Also kann mit einem einzigen Tastendruck, bei entsprechend langer Betätigung von 0 auf 100% oder analog von 100% auf 0% gedimmt werden.

4.5.6 Ein Taster Jalousie

Bei der Jalousiefunktion für die Einzelkanäle, der sogenannten einflächigen Jalousiebedienung, wird die Jalousiefunktion über einen Kanal ausgeführt.

Eingang B

Funktion	Ein-Taster Jalousie ▼
Bedienfunktion	Kurz=Fahren / Lang=Stop/Lamellen Auf/Zu ▼
Diese Einstellung gilt nur für die Hardware ab Version 2.6	<- TIP
Sperrobject	Inaktiv ▼

Abbildung 23: Parameter einflächige Jalousiefunktion

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen Unterfunktionen für diesen Parameter dargestellt:

Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Sperrobject	<ul style="list-style-type: none"> Inaktiv Aktiv 	siehe Menüpunkt 4.4

Tabelle 36: Unterfunktionen einflächige Jalousiefunktion

Die Tabelle zeigt die eingeblendeten Kommunikationsobjekte:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
0	Jalousie	1 Bit	Fahrfunktion der Jalousiefunktion, Aktion für langen Tastendruck
1	Lamellen/Stop	1 Bit	Stop/ Lamellenverstellung; Aktion für kurzen Tastendruck
2	Wert für Richtungswechsel	1 Bit	Statusobject, welches den letzten Verfahrenstatus anzeigt

Tabelle 37: Kommunikationsobjekte Parameter einflächige Jalousiefunktion

Mit der einflächigen Jalousiefunktion wird die Jalousiefunktion über einen Kanal ausgeführt. Das Kommunikationsobjekt „Jalousie“ wird hierbei durch einen langen Tastendruck angesteuert und regelt die Auf- und Abwärtsfahrt der Jalousie. Die Bewegungsrichtung hängt hierbei immer von der vorherigen Aktion ab, d.h. wurde vorher abwärts gefahren, so wird beim nächsten langen Tastendruck aufwärts gefahren und umgekehrt.

Durch einen kurzen Tastendruck wird das Kommunikationsobjekt „Lamellen/Stop“ angesprochen und ein Stopp-Telegramm für eine eventuell aktive Auf- bzw. Abwärtsfahrt gesendet. Außerdem erfolgt über den kurzen Tastendruck die Verstellung der Lamellen. Auch hier werden die Lamellen abwechselnd auf- bzw. zugefahren, analog zum Wechseln der Bewegungsrichtung für die Auf-/Abwärtsfahrt der Jalousie.

Ab der Hardwareversion 2.6 (Aufdruck an der Seite des Geräts beachten: RX.X) ist es zusätzlich möglich die Aktion für den langen und den kurzen Tastendruck zu tauschen. Somit kann ausgewählt werden, ob über einen langen oder einen kurzen Tastendruck verfahren werden soll. Das Stop-/Schrittoobject nimmt dann das jeweils andere Bedienkonzept an.

Das Objekt „Wert für Richtungswechsel“ dient als Statusobject, damit der Binäreingang immer den komplementären Wert zu dem davor gesendeten Wert sendet und muss mit dem Statusobject für die Richtung des anzusteuernenden Aktors verbunden werden.

4.6. Logik

Der Binäreingang verfügt über 4 einzeln einschaltbare und individuell programmierbare Logikbausteine. Auf folgender Seite können die einzelnen Logikblöcke aktiviert werden und die Grundeinstellungen vorgenommen werden:

Logikeinstellung

Verhalten bei Busspannungswiederkehr	ext. Logikobjekte nicht abfragen ▼
Einstellung Logik 1	Und ▼
Objektyp 1	Schalten ▼
Sendebedingung	Nicht Automatisch ▼
Ausgang invertiert	Nein ▼
Einstellung Logik 2	Oder ▼
Objektyp 2	Szene ▼
Szene Nummer	2 ▼

Abbildung 24: Aktivierung Logikblöcke

Folgender Parameter kann einmal ausgewählt werden und wird dann für alle 4 Logikblöcke gültig:

Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Verhalten bei Busspannungswiederkehr	<ul style="list-style-type: none"> ext Logikobjekte nicht abfragen ext Logikobjekte abfragen 	Unterfunktion gibt an, ob im Falle einer Busspannungswiederkehr die externen Logikobjekte abgefragt werden sollen

Tabelle 38: allgemeiner Parameter Logikobjekte

Ist die externe Logikobjektanfrage im Falle der Busspannungswiederkehr aktiv, so werden alle externen Logikobjekte bei einer Busspannungswiederkehr auf deren Status abgefragt und die Logikoperation neu ausgewertet. Ist diese Funktion nicht aktiv so geht der Binäreingang vom letzten Zustand vor dem Busspannungsausfall aus.

Die Tabelle gibt an, wie die Logik eingeschaltet werden soll und welcher Objekttyp für die jeweilige Logik ausgewählt werden kann:

Einstellung pro Logik	Objekttyp [Defaultwert]	Kommentar
<ul style="list-style-type: none"> • ausgeschaltet • Und • Oder 	<ul style="list-style-type: none"> • Schalten • Szene 	Jede Logik kann als Und- oder als Oder-Funktion eingeschaltet werden. Zusätzlich kann dann für die Funktion der Objekttyp(die Verwendung) ausgewählt werden

Tabelle 39: Auswahlmöglichkeiten Logik

Die folgende Tabelle zeigt die für die Logikfunktion eingeblendeten Kommunikationsobjekte an:

Nummer	Name	Größe	Verwendung
80	Eingangslogik 1A	1 Bit	Kommunikationsobjekt fragt das externe Logikobjekt 1 ab; wird nur eingeblendet wenn das externe Logikobjekt 1 eingeschaltet wurde
81	Eingangslogik 2A	1 Bit	analog zu Eingangslogik 1A
82	Ausgangslogik 1	1 Bit	Ausgangslogik wird aktiv(1) wenn die Logikoperation erfüllt ist

Tabelle 40: Kommunikationsobjekte Logik

Die Kommunikationsobjekte für die anderen 3 möglichen Logikoperationen sind analog zum ersten. Für jeden Logikblock sind 3 Nummern reserviert, sodass der nächste Logikblock bei Nummer 83 beginnt.

Wurde ein Logikblock aktiviert so erscheint in der linken Auswahlliste der jeweilige Logikblock. In folgendem Fenster kann dann eingestellt werden, welche Eingänge abgefragt werden sollen. Pro Logikblock können zusätzlich 2 externe Objekte abgefragt werden:

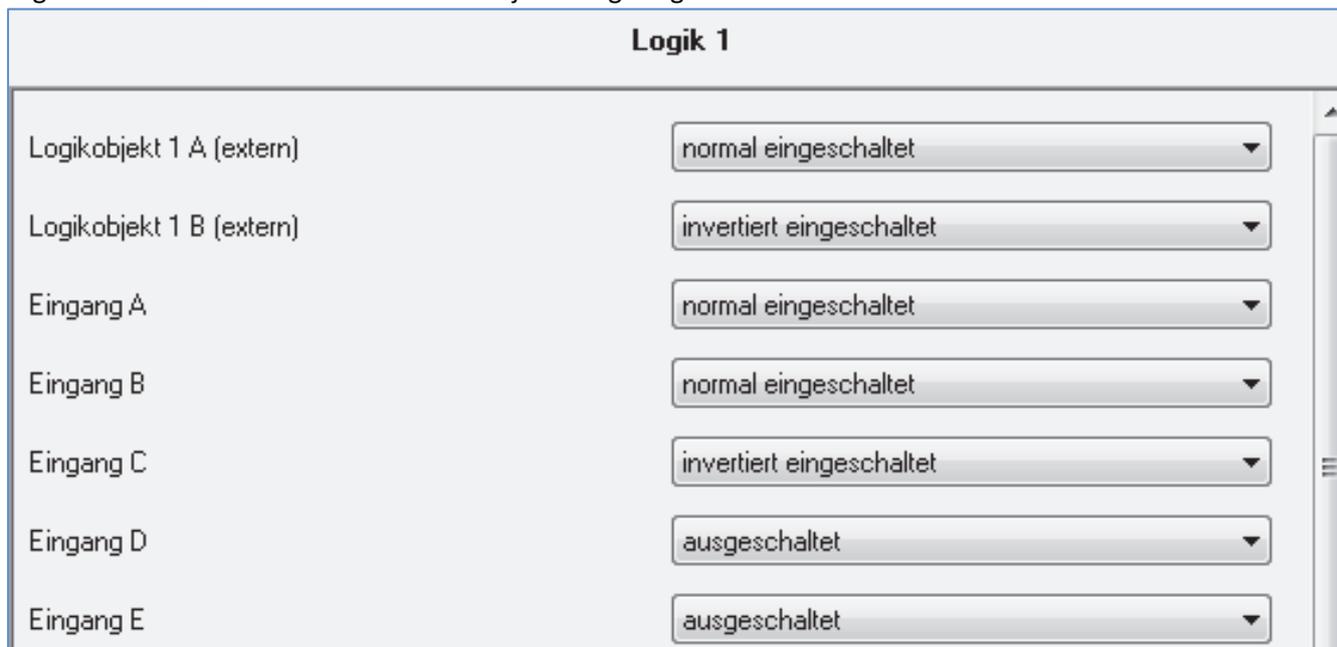


Abbildung 25: Einstellung Logik

Die Eingangsabfrage kann für jeden der verfügbaren Eingänge des Binäreingangs(Anzahl nach Bauart), sowie die zwei externen Logikobjekte ausgeschaltet, normal eingeschaltet oder invertiert eingeschaltet werden.

4.6.1 Logikunterfunktion Schalten

Die Tabelle zeigt die möglichen Unterfunktionen für die Logikoperation Schalten an:

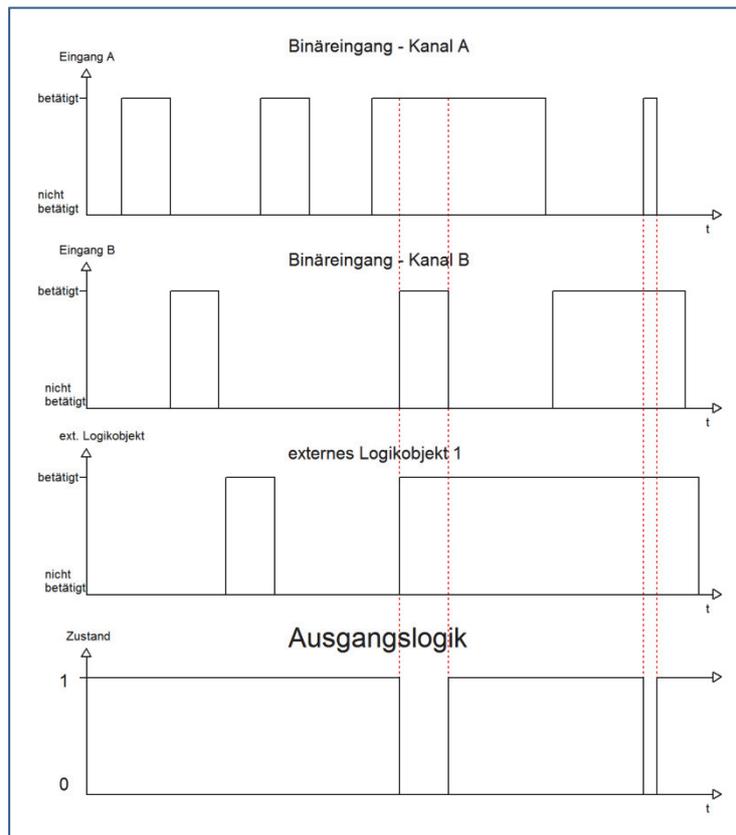
Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Sendebedingung	<ul style="list-style-type: none"> • nicht automatisch • Änderung Eingang • Änderung Ausgang 	Unterfunktion gibt an, bei welcher Bedingung das Signal gesendet werden soll
Ausgang invertiert	<ul style="list-style-type: none"> • Nein • Ja 	Einstellung gibt an, ob das Ausgangssignal invertiert werden soll

Tabelle 41: Logikunterfunktion Schalten

Mit der Sendebedingung kann eingestellt werden, wann die ETS-Software ein Signal über den Bus schicken soll. Wird die Sendebedingung „Änderung Eingang“ ausgewählt, so schickt die ETS bei jeder Änderung eines abgefragten Eingangs ein Signal, egal ob dieses zu einer Änderung der Logik führt oder nicht. Wird die Sendebedingung „Änderung Ausgang“ ausgewählt, dann schickt die ETS nur dann ein Signal, wenn sich die gesamte Logikoperation ändert.

Mit der Unterfunktion Ausgang invertiert kann eingestellt werden, ob das Ausgangssignal der Logikoperation normal oder invertiert, d.h. umgedreht(1→0; 0→1), ausgegeben wird.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Logikoperation Schalten als Und-Funktion. Die Logik fragt in diesem Beispiel die Kanäle A und B ab, sowie ein externes Logikobjekt. Die Ausgangslogik ist invertiert eingeschaltet:



Die Logikfunktion wird hier erst erfüllt, wenn Kanal A und Kanal B und die externe Logik 1 werden. Durch die Invertierung wird die Ausgangslogik 1 wenn die Logikoperation nicht erfüllt wird und 0 wenn die Logik erfüllt wird.

4.6.1 Logikunterfunktion Szene

Mit dieser Logikfunktion können Szenen aufgerufen werden.

Die Tabelle zeigt die möglichen Unterfunktionen für die Logikoperation Szene an:

Unterfunktion	Wertebereich [Defaultwert]	Kommentar
Szenennummer	1-64 [2]	Szenennummer muss mit der anzusteuern Szene übereinstimmen

Tabelle 42: Logikunterfunktion Szene

Die Logikfunktionen für die Szenen arbeiten wie normale Logikfunktionen und dienen dem Aufruf einer Szene. Ist die Logikfunktion erfüllt, so wird die eingestellte Szene, je nach Szenennummer aufgerufen

Auch hier können verschiedene Eingänge, sowie 2 externe Logikobjekte, entweder als UND-Funktion oder als ODER-Funktion verknüpft werden.

5 Index

5.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anschlussbeispiel BE16000.01	4
Abbildung 2: Anschlussbeispiel BE08000.01	5
Abbildung 3: Anschlussbeispiel BE16024.01	5
Abbildung 4: Anschlussbeispiel BE08024.01	6
Abbildung 5: Anschlussbeispiel BE16230.01	6
Abbildung 6: Anschlussbeispiel BE08230.01	7
Abbildung 7: Übersicht Hardwaremodul Binäreingang.....	8
Abbildung 8: Kommunikationsobjekte pro Kanal	11
Abbildung 9: Kommunikationsobjekte Logik.....	12
Abbildung 10: Allgemeiner Parameter.....	14
Abbildung 11: Kanalverwendung.....	16
Abbildung 12: Parameter zweiflächiges Dimmer	18
Abbildung 13: Parameter Jalousie-Funktion	20
Abbildung 14: gruppierte Schaltfunktion.....	21
Abbildung 15: Parameter Schalten.....	22
Abbildung 16: Unterfunktion Zustand senden	26
Abbildung 17: Unterfunktion Wert senden	28
Abbildung 18: Zustand senden mit Einschaltverzögerung.....	31
Abbildung 19: Parameter Szene	32
Abbildung 20: Parameter Zähler	34
Abbildung 21: Parameter Schalten kurz/lang.....	36
Abbildung 22: Parameter einflächiges Dimmen	39
Abbildung 23: Parameter einflächige Jalousiefunktion.....	40
Abbildung 24: Aktivierung Logikblöcke	41
Abbildung 25: Einstellung Logik	42

5.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Funktionsübersicht Binaereingänge	9
Tabelle 2: Kommunikationsobjekte pro Kanal	12
Tabelle 3: Kommunikationsobjekte Logik	12
Tabelle 4: Kommunikationsobjekte – Standardeinstellungen	13
Tabelle 5: Parameter - Allgemein	14
Tabelle 6: Parameter Kanal	16
Tabelle 7: Kommunikationsobjekte Parameter Sperrojekt.....	17
Tabelle 8: Parameter gruppierte Kanaäle	17
Tabelle 9: Kommunikationsobjekte Parameter zweiflächiges Dimmen	18
Tabelle 10: Dimmfunktion.....	19
Tabelle 11: Kommunikationsobjekte Parameter zweiflächiges Jalousiefunktion.....	20
Tabelle 12: Jalousiefunktion.....	20
Tabelle 13: Kommunikationsobjekt gruppierte Schaltfunktion	21
Tabelle 14: Parameter Schalten steigende/fallende Flanke	23
Tabelle 15: Kommunikationsobjekte Parameter Schalten steigende/fallende Flanke	23
Tabelle 16: Kommunikationsobjekte Parameter Umschalten steigende/fallende Flanke	24
Tabelle 17: Parameter Zustand senden	26
Tabelle 18: Kommunikationsobjekte Zustand senden	26
Tabelle 19: Auswahl Parameter Schalten-Wert senden	28
Tabelle 20: Auswahlbereich Wert senden 1 Byte Objekt.....	28
Tabelle 21: Kommunikationsobjekte Parameter Wert senden-1 Byte Objekt	28
Tabelle 22: Auswahlbereich Wert senden-Zwangsführung	29
Tabelle 23: Kommunikationsobjekt Parameter Wert senden-Zwangsführung	29
Tabelle 24: Parameter Zustand senden mit Verzögerung.....	30
Tabelle 25: Kommunikationsobjekte Zustand senden mit Ein/Ausschaltverzögerung.....	31
Tabelle 26: Unterfunktionen Szene.....	32
Tabelle 27: Kommunikationsobjekte Parameter Szene	32
Tabelle 28: Szenenaufruf und Speichern.....	33
Tabelle 29: Unterfunktionen Zähler	34
Tabelle 30: Kommunikationsobjekte Parameter Zähler	34
Tabelle 31: Unterfunktionen Parameter Schalten kurz/lang	36
Tabelle 32: Kommunikationsobjekte Parameter Schalten kurz/lang.....	36
Tabelle 33: Unterfunktionen Wert senden bei Schalten kurz/lang.....	38
Tabelle 34: Unterfunktionen einflächiges Dimmen	39
Tabelle 35: Kommunikationsobjekte Parameter einflächiges Dimmen.....	39
Tabelle 36: Unterfunktionen einflächige Jalousiefunktion	40
Tabelle 37: Kommunikationsobjekte Parameter einflächige Jalousiefunktion.....	40
Tabelle 38: allgemeiner Parameter Logikobjekte	41
Tabelle 39: Auswahlmöglichkeiten Logik	42
Tabelle 40: Kommunikationsobjekte Logik	42
Tabelle 41: Logikunterfunktion Schalten.....	43
Tabelle 42: Logikunterfunktion Szene	44

6 Anhang

6.1 Gesetzliche Bestimmungen

Die oben beschriebenen Geräte dürfen nicht in Verbindung mit Geräten benutzt werden, welche direkt oder indirekt menschlichen-, gesundheits- oder lebenssichernden Zwecken dienen. Ferner dürfen die beschriebenen Geräte nicht benutzt werden, wenn durch ihre Verwendung Gefahren für Menschen, Tiere oder Sachwerte entstehen können.

Lassen Sie das Verpackungsmaterial nicht achtlos liegen, Plastikfolien/-tüten etc. können für Kinder zu einem gefährlichen Spielzeug werden.

6.2 Entsorgungsroutine

Werfen Sie die Altgeräte nicht in den Hausmüll. Das Gerät enthält elektrische Bauteile, welche als Elektronikschrott entsorgt werden müssen. Das Gehäuse besteht aus wiederverwertbarem Kunststoff.

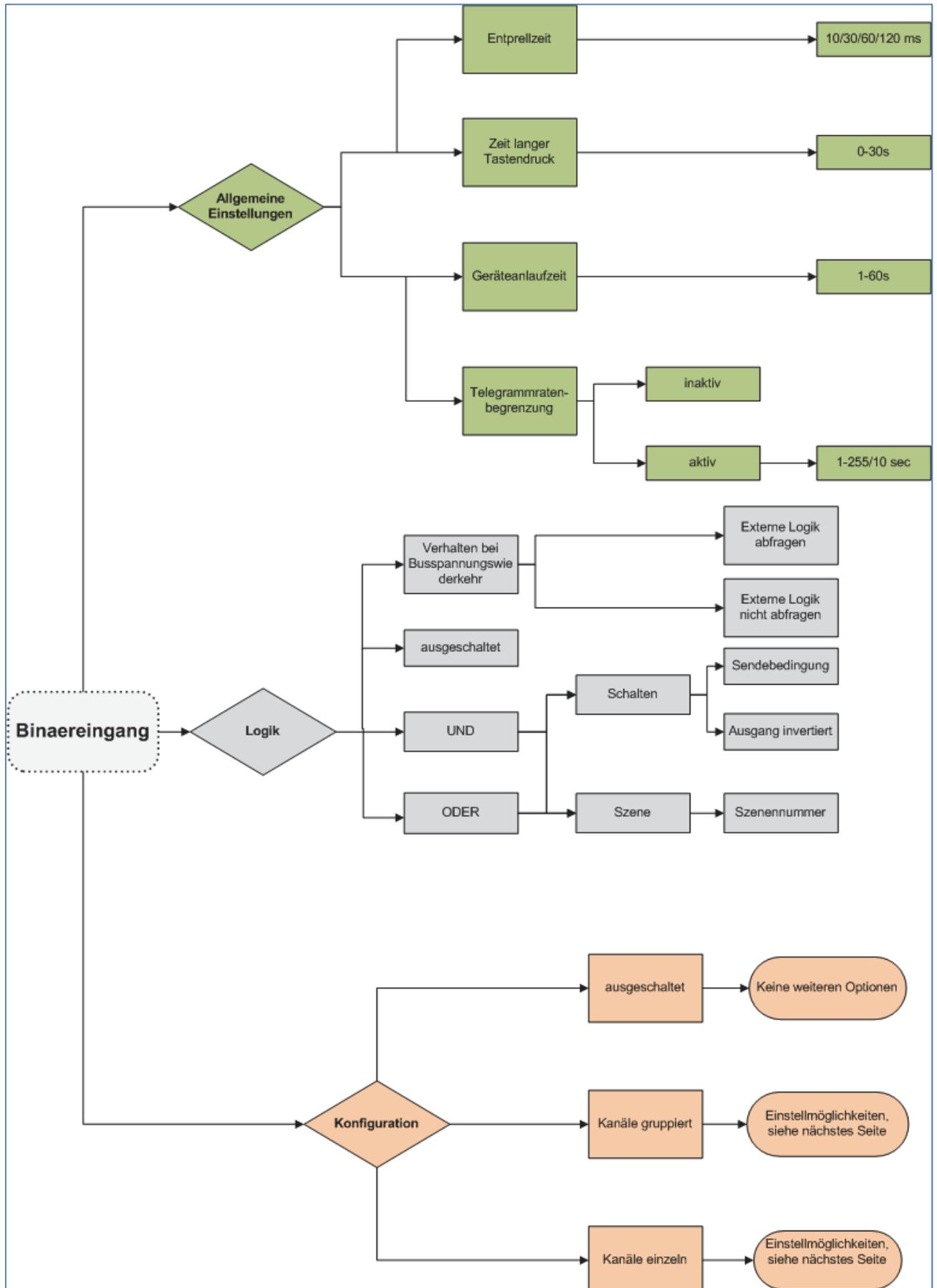
6.3 Montage

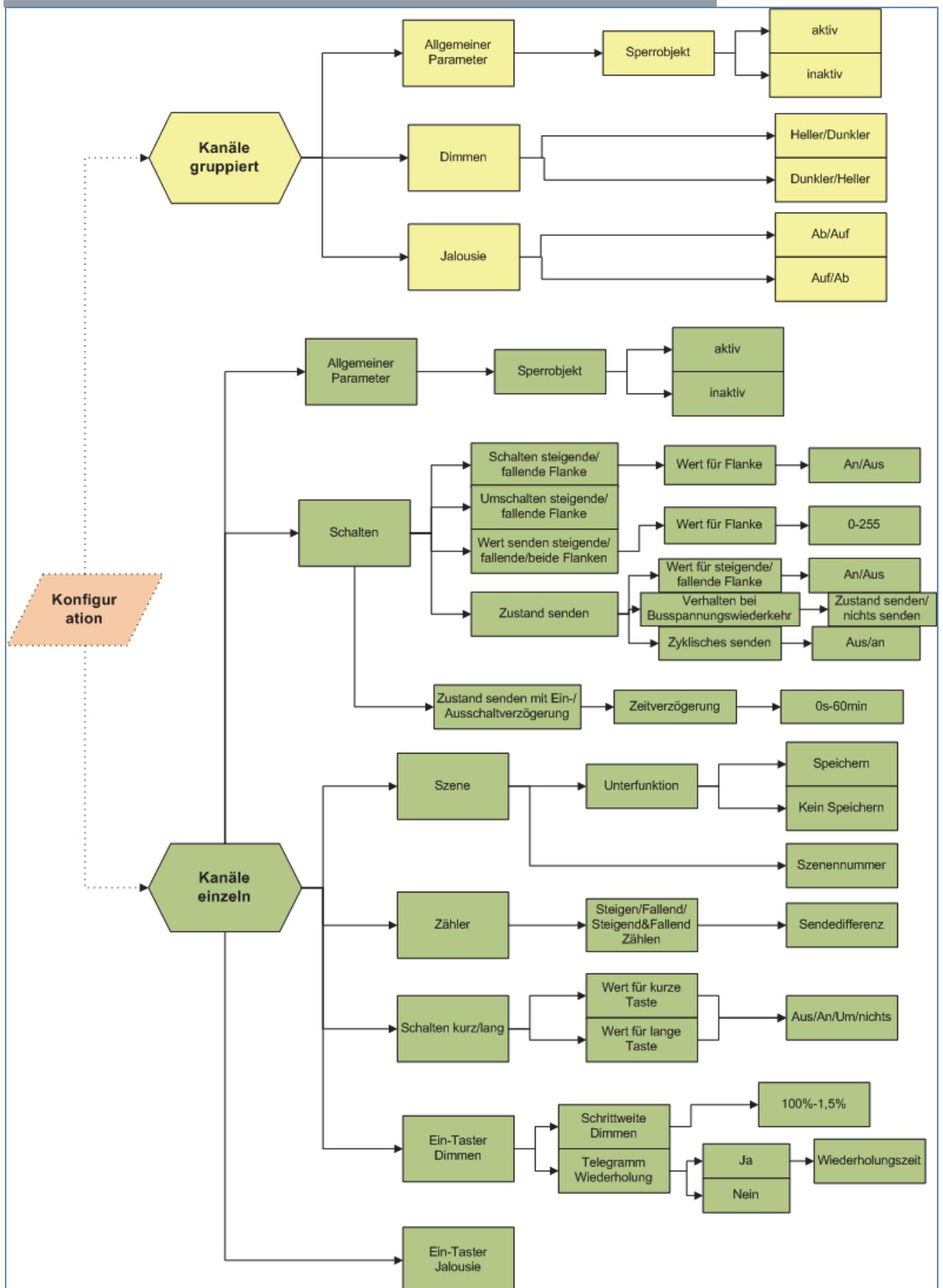


Lebensgefahr durch elektrischen Strom:

Alle Tätigkeiten am Gerät dürfen nur durch Elektrofachkräfte erfolgen. Die länderspezifischen Vorschriften, sowie die gültigen EIB-Richtlinien sind zu beachten.

6.4 Menüstruktur





6.5 4-Bit Dimmbefehl

Die folgende Tabelle beschreibt den 4-Bit-Dimm-Befehl:

Dezimal	Hexadezimal	Binaer	Dimm- Befehl
0	0	0000	Stop
1	1	0001	100% Dunkler
2	2	0010	50% Dunkler
3	3	0011	25% Dunkler
4	4	0100	12,5%Dunkler
5	5	0101	6,25% Dunkler
6	6	0110	3,13% Dunkler
7	7	0111	1,56% Dunkler
8	8	1000	Stop
9	9	1001	100% Heller
10	A	1010	50% Heller
11	B	1011	25% Heller
12	C	1100	12,5%Heller
13	D	1101	6,25% Heller
14	E	1110	3,13% Heller
15	F	1111	1,56% Heller

6.6 Beispiele zur Programmierung

6.6.1 Schalten kurz/lang mit Sperr- &Zentralfunktion

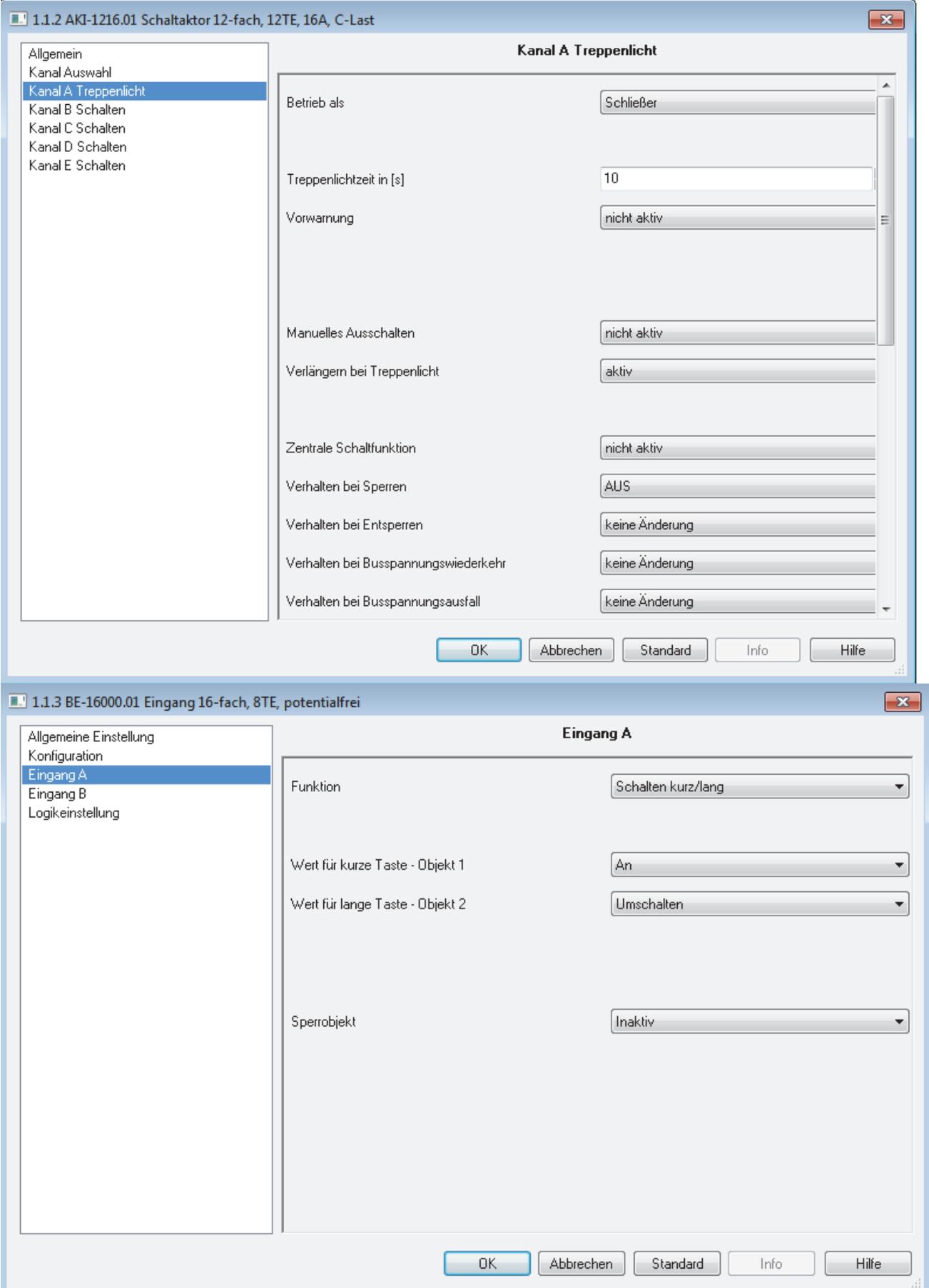
Szenario:

Im folgenden Beispiel, soll der Binäreingang bei einem kurzen Tastendruck den Kanal A des Schaltaktor ansteuern und diesen anschalten. Der Kanal A wurde im Schaltaktor als Treppenlicht parametrieret. Über einen langen Tastendruck sollen alle Ausgänge des Schaltaktors, bis auf die den Kanal A mit der Treppenlichtfunktion ein und auch wieder ausgeschaltet werden. Werden alle Lichter eingeschaltet, so soll die Treppenlichtfunktion ausgeschaltet werden und sich auch nicht mehr einschalten lassen, solange alle Lichter eingeschaltet sind.

Folgende Bauteile werden verwendet:

- -Schaltaktor – AKI-1216.01
- Binäreingang –BE-16.0001

In den Bauteilen wurden folgende Einstellungen getroffen:



1.1.2 AKI-1216.01 Schaltaktor 12-fach, 12TE, 16A, C-Last

Kanal A Treppenlicht

Betrieb als	Schließer
Treppenlichtzeit in [s]	10
Vorwarnung	nicht aktiv
Manuelles Ausschalten	nicht aktiv
Verlängern bei Treppenlicht	aktiv
Zentrale Schaltfunktion	nicht aktiv
Verhalten bei Sperren	AUS
Verhalten bei Entsperrern	keine Änderung
Verhalten bei Busspannungswiederkehr	keine Änderung
Verhalten bei Busspannungsausfall	keine Änderung

1.1.3 BE-16000.01 Eingang 16-fach, 8TE, potentialfrei

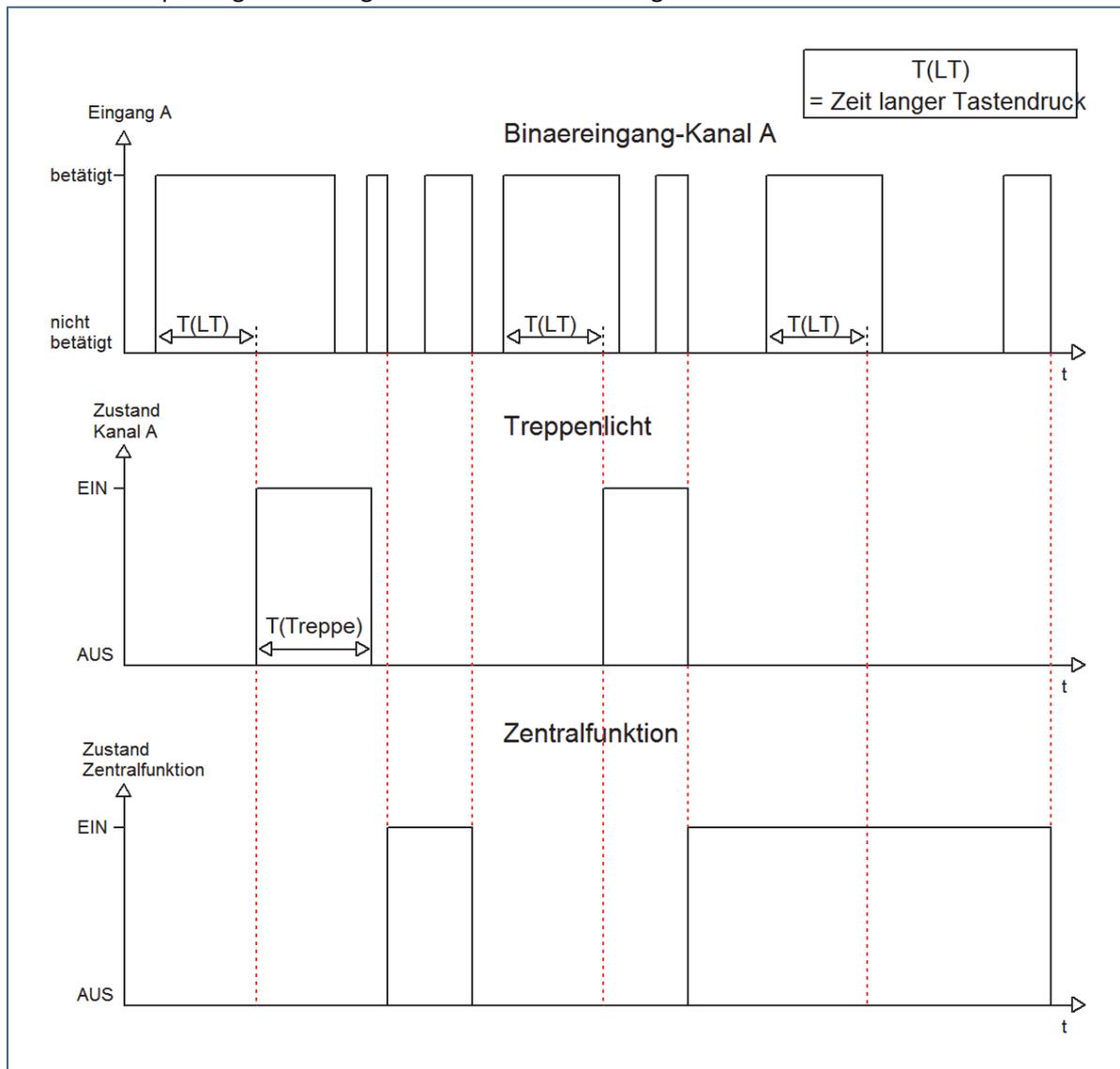
Eingang A

Funktion	Schalten kurz/lang
Wert für kurze Taste - Objekt 1	An
Wert für lange Taste - Objekt 2	Umschalten
Sperrojekt	Inaktiv

Zuordnung der Gruppenadressen:

Gruppenadressen in Test100		Objekt	Gerät	Senden
Hauptgruppen 1 Licht 0 Testschaltung 0 kurze Taste --> Kanal A (Treppenlicht) 1 lange Taste --> Zentralfunktion		0: Eingang A - Kurze Taste	1.1.3 BE-16000.01 Einga...	S
		1: Kanal A - Treppenlicht	1.1.2 AKI-1216.01 Schalt...	S
Gruppenadressen in Test100		Objekt	Gerät	Senden
Hauptgruppen 1 Licht 0 Testschaltung 0 kurze Taste --> Kanal A (Treppenlicht) 1 lange Taste --> Zentralfunktion		2: Eingang A - Lange Taste	1.1.3 BE-16000.01 Einga...	S
		3: Eingang A - Wert für Umschaltung lang	1.1.3 BE-16000.01 Einga...	S
		2: Kanal A - Sperren	1.1.2 AKI-1216.01 Schalt...	S
		96: Zentralfunktion - Schalten	1.1.2 AKI-1216.01 Schalt...	S

Für dieses Beispiel ergibt sich folgendes Funktions-Zeit Diagramm:



Die Funktion Schalten kurz/lang des Binäreingangs ermöglicht es, dass zwei Funktionen mit ein und demselben Taster realisiert werden. Der Binäreingang unterscheidet die Länge der Tastendrucke und gibt die Schaltsignale dann an den Schaltaktor weiter. Dieser schaltet dann die jeweiligen Aktoren. In diesem Beispiel wird über einen langen Tastendruck die Treppenlichtfunktion des Schaltaktors eingeschaltet und über einen kurzen Tastendruck die Zentralfunktion ein- und ausgeschaltet. Zusätzlich wurde die Treppenlichtfunktion, durch die Sperrfunktion, gegen die Zentralfunktion verriegelt, sodass diese nur eingeschaltet werden kann, sobald die Zentralfunktion ausgeschaltet ist.

6.6.2 Logikprogrammierung

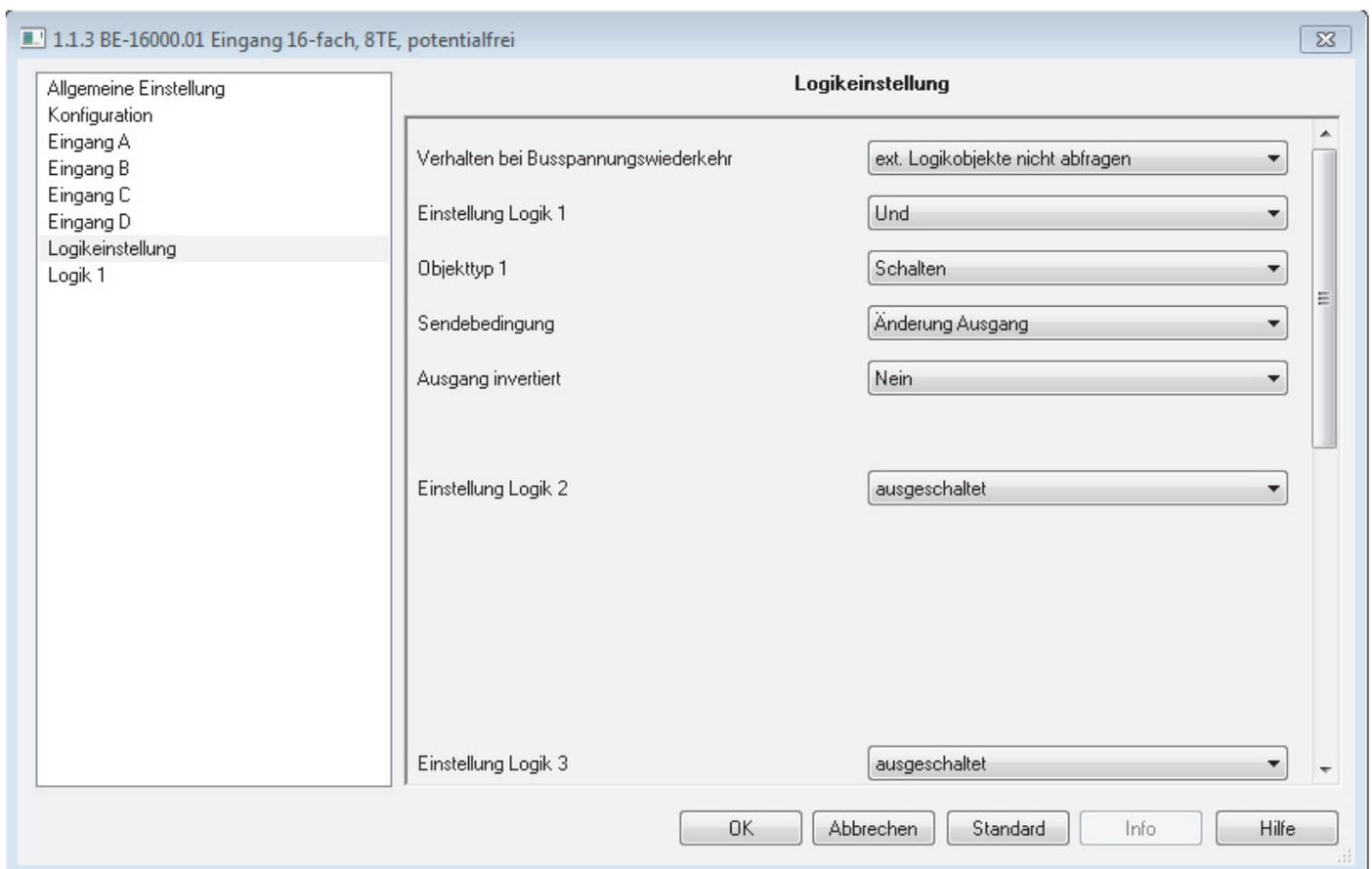
Szenario:

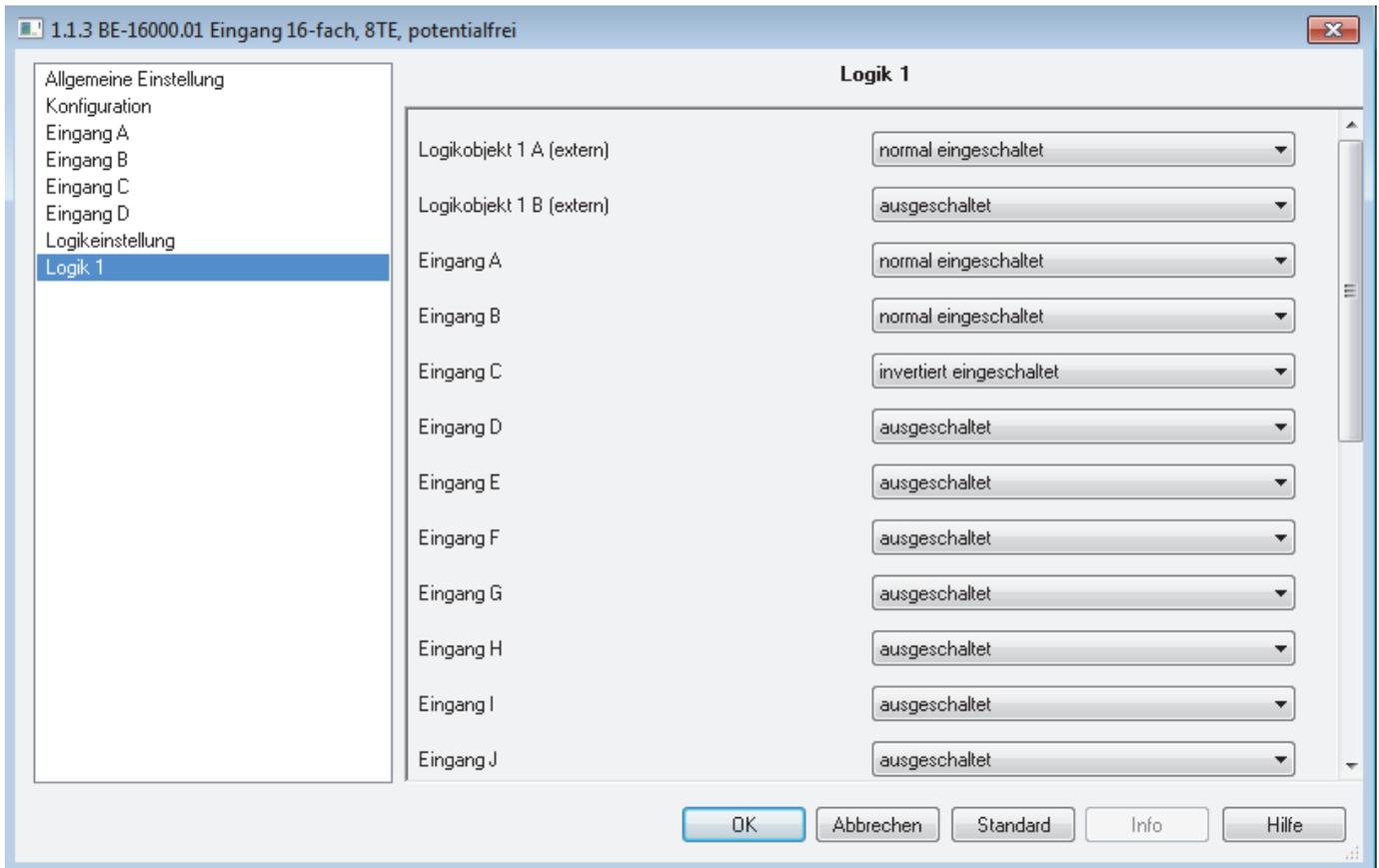
Im folgenden Beispiel, soll eine logische Und-Abfrage erfolgen. Der Kanal D des Binäreingangs soll nur eingeschaltet werden, wenn Kanal A und Kanal B, sowie ein externes Logikobjekt(hier Kanal A des Schaltaktors) aber nicht Kanal C eingeschaltet ist.

Folgende Bauteile werden verwendet:

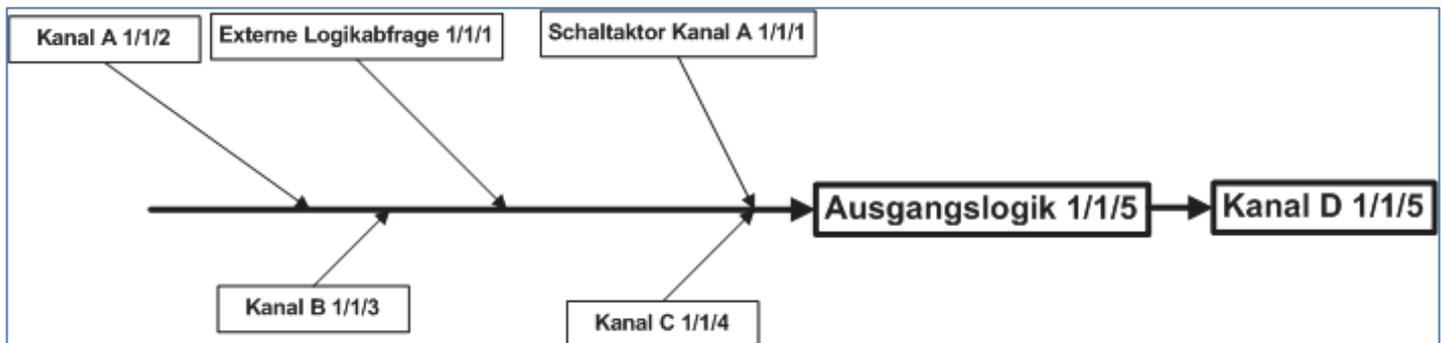
- Schaltaktor – AKI-1216.01
- Binäreingang –BE-16.0001

Im Binäreingang wurden folgende Einstellungen getroffen:

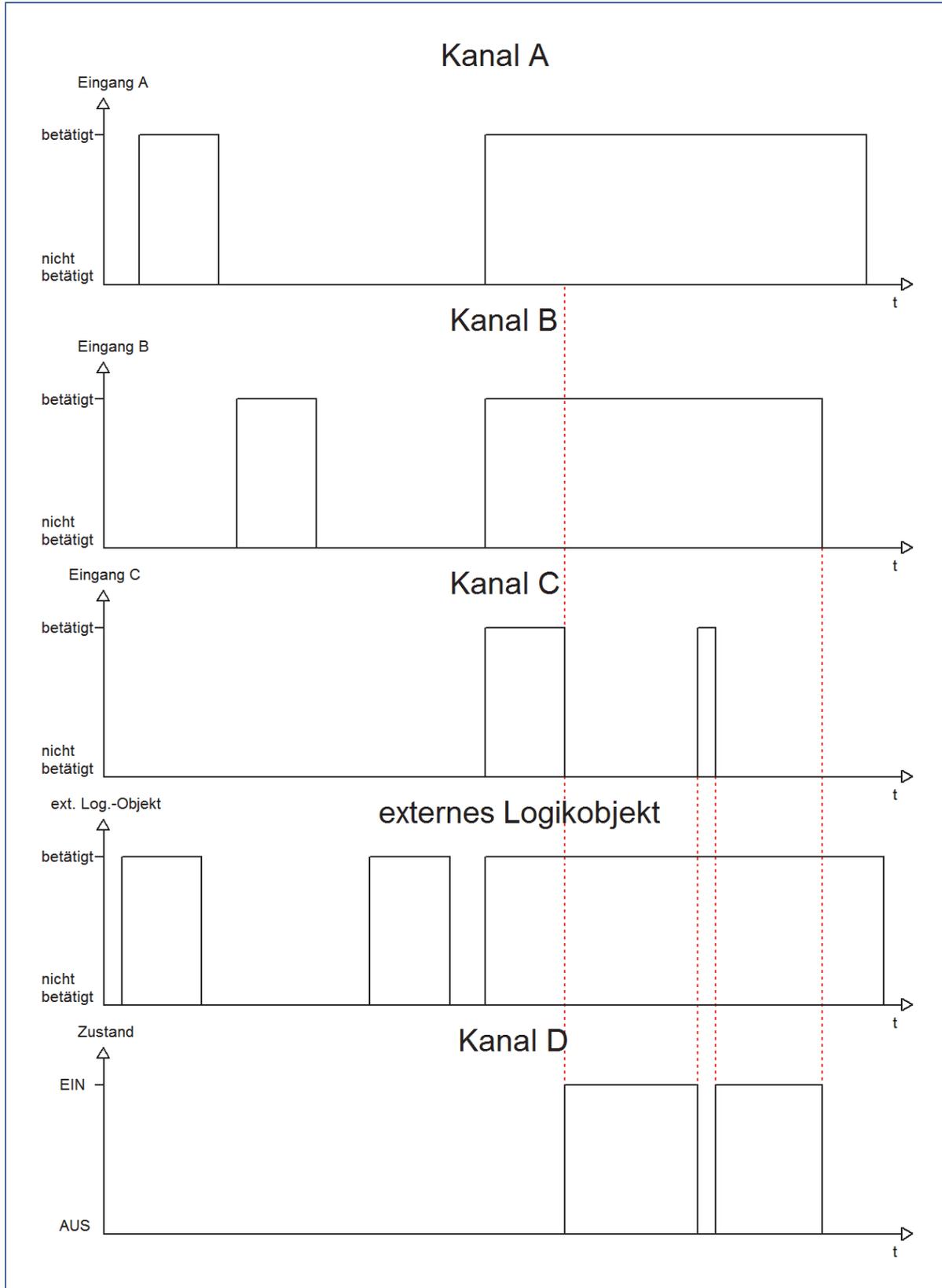




Zuordnung der Gruppenadressen:



Für dieses Beispiel ergibt sich folgendes Funktions-Zeit-Diagramm:



Der Kanal D wird nur eingeschaltet, sobald die komplette logische UND-Funktion erfüllt ist, d.h. Kanal A, Kanal B, das externe Logikobjekt und nicht Kanal C eingeschaltet ist. Sobald eines dieser Kriterien nicht erfüllt ist wird der Kanal D nicht geschaltet, bzw. bei Betrieb ausgeschaltet.

MDT Binäreingang 4/8/16-fach, Reiheneinbaugerät

Ausführungen		
BE-04000.01	Binäreingang 4-fach	2TE REG, Eingänge für potentialfreie Kontakte
BE-04024.01	Binäreingang 4-fach	2TE REG, Eingänge 24VAC/DC
BE-04230.01	Binäreingang 4-fach	2TE REG, Eingänge 230VAC
BE-08000.01	Binäreingang 8-fach	4TE REG, Eingänge für potentialfreie Kontakte
BE-08024.01	Binäreingang 8-fach	4TE REG, Eingänge 24VAC/DC
BE-08230.01	Binäreingang 8-fach	4TE REG, Eingänge 230VAC
BE-16000.01	Binäreingang 16-fach	8TE REG, Eingänge für potentialfreie Kontakte
BE-16024.01	Binäreingang 16-fach	8TE REG, Eingänge 24VAC/DC
BE-16230.01	Binäreingang 16-fach	8TE REG, Eingänge 230VAC

Der MDT Binäreingang ist in drei Varianten erhältlich, Eingangsspannungsbereich 24VDC, 230VAC und Eingangsbeschaltung für potentialfreie Kontakte. Der Binäreingang erkennt Zustandsänderungen an seinen Eingängen und löst abhängig von der Parametrierung KNX/EIB Telegramme aus. An den einzelnen Eingängen können Taster/Lichtschalter, Tür und Fensterkontakte sowie Hilfskontakte abgefragt werden.

Als besonders Merkmal sind vier logische Funktionsmodule integriert. Jedes Funktionsmodul kann alle Eingänge sowie zwei externe Objekte logisch auswerten. Damit können einfach Telegramme wie z.B. „alle Fenster geschlossen“ oder „EG geschlossen“ und sonstige Meldefunktionen erzeugt werden.

Jeder Eingang ist durch die ETS3f/4 individuell parametrierbar. Von der Telegrammratenbegrenzung über Entprellzeit, Dimmer/Jalousiefunktion, Impuls/Schaltzähler, Kontaktart und Sperrobjekte stehen zahlreiche Funktionen zur Auswahl. Das Senden eines zweiten Objekts ist über die Logikmodule möglich.

Der MDT Binäreingang ist zur festen Installation auf einer Hutprofilschiene in Starkstromverteilungen vorgesehen. Die Montage muss in trockenen Innenräumen erfolgen.

Zur Inbetriebnahme und Projektierung des MDT Binäreingangs benötigen Sie die ETS3f/ETS4. Die Produktdatenbank finden Sie auf unserer Internetseite unter www.mdt.de/Downloads.html

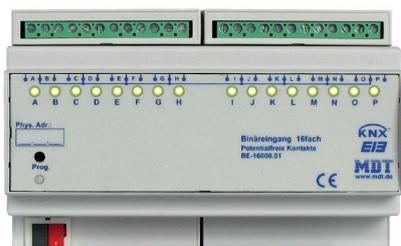
BE-04000.01



BE-08000.01



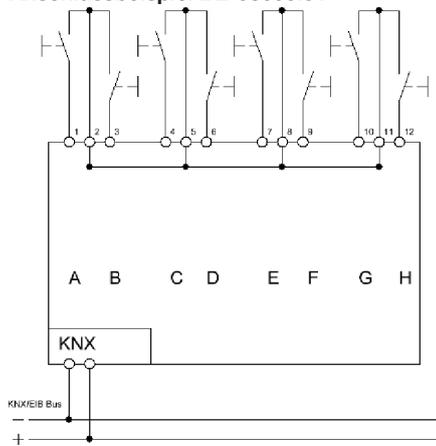
BE-16000.01



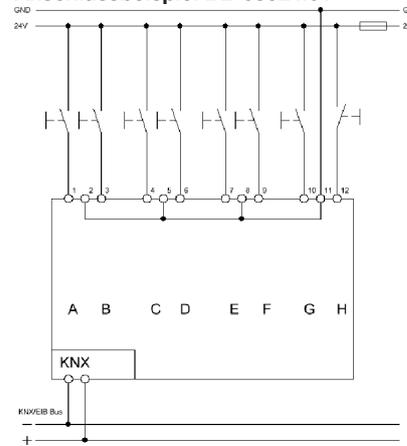
- Produktion in Engelskirchen, zertifiziert nach ISO 9001
- LED Anzeige für jeden Kanal
- Zum Anschluss von Tastern, Schaltern, Fensterkontakten
- **4 integrierte Logikmodule**, z.B. Auswertung der Eingänge (z.B. Fenster geschlossen oder zweites Objekt senden)
- Telegrammratenbegrenzung
- Schließer- oder Öffnerbetrieb, Kontaktzustand senden
- Dimmer- und Jalousiefunktion für Ein- und Zweitaster Betrieb
- Werte senden, Zwangsführung
- Szenen
- Sperrobjekte für jeden Kanal
- Sammelobjekt flexibel über Logikmodule
- Tasterbetrieb mit kurzem/langem Tastendruck und 2 Objekten
- Impuls- und Schaltzähler (geeignet für 30ms S0 Impulse, z.B. Eitako DSZ)
- Zyklisches Senden, Senden nach Reset
- Intern erzeugte 12V Kontaktspannung
- Reiheneinbaugerät für 35mm Hutschiene
- Integrierter Busankoppler
- 3 Jahre Produktgarantie

Technische Daten	BE-04000.01 BE-08000.01 BE-16000.01	BE-04230.01 BE-08230.01 BE-16230.01	BE-04024.01 BE-08024.01 BE-16024.01
Anzahl Eingänge	4/8/16	4/8/16	4/8/16
Eingangsspannungsbereich	Für potentialfreie Kontakte	230VAC	12-24VDC / 24VAC
Interne Kontaktspannung	12V	--	--
Max. Eingangsleitungslänge	100m	100m	100m
Max. Kabelquerschnitt			
Schraubklemme	0,5 - 4,0mm ² eindrähtig 0,5 - 2,5mm ² feindrähtig	0,5 - 4,0mm ² eindrähtig 0,5 - 2,5mm ² feindrähtig	0,5 - 4,0mm ² eindrähtig 0,5 - 2,5mm ² feindrähtig
KNX Busklemme	0,8mm Ø, Massivleiter	0,8mm Ø, Massivleiter	0,8mm Ø, Massivleiter
Versorgungsspannung	KNX Bus	KNX Bus	KNX Bus
Leistungsaufnahme KNX Bus typ.	<0,3W	<0,3W	<0,3W
Umgebungstemperatur	0 bis + 45°C	0 bis + 45°C	0 bis + 45°C
Schutzart	IP 20	IP 20	IP 20
Abmessungen REG (Teilungseinheiten)	2/4/8TE	2/4/8TE	2/4/8TE

Anschlussbeispiel BE-08000.01



Anschlussbeispiel BE-08024.01



Anschlussbeispiel BE-08230.01

